



DER BÜRGERMEISTER INFORMIERT

MARKTGEMEINDE BISAMBERG

Bisamberg Klein-Engersdorf

NOVEMBER 2018



„SPATENSTICH“ Junges Wohnen

v.l. LABg Bgm Christian Gepp, GR Johanna-Sophie Ley, GR Bernhard Jelinek, Vizebgm Willibald Latzel, LR Dr. Martin Eichtinger, Bgm Dr. Günter Trettenhahn, GEDESAG Dir. MMag. Dr. Erlefried Olearczick, GR Maximilian Priegl, Architekt Franz Gschwantner, GGR DI Johannes Stuttner, GR Renate Knorr, GR Elmar Pittracher, GR Alexander Fritsch

>> Fortsetzung auf S. 8



GEMEINDEAUSZEICHNUNG
für Ing. Mag. Friedrich Blaha

>> Fortsetzung auf S. 12



BISAMBERG IST e-MOBIL!
Ankauf eines Elektro-Autos

>> Fortsetzung auf S. 9



FITNESS-PARCOURS
Fit in Bisamberg

>> Fortsetzung auf S. 27

SEITE 4
**BERICHT DES
BÜRGERMEISTERS**

AB SEITE 6
**BERICHTE AUS
DER GEMEINDE**

ENERGIE- UND UMWELT-TIPPS
ZUM HERAUSNEHMEN



Bisamberg Zahlen & Fakten

EINWOHNERZAHLEN

PER 01.10.2018

5.878 SUMME HAUPTWOHNSITZ
& NEBENWOHNSITZ

HAUPTWOHNSITZ

4.797 BISAMBERG 4.182
KLEIN-ENGERSDORF 615

NEBENWOHNSITZ

1.081 BISAMBERG 923
KLEIN-ENGERSDORF 158



ÖFFNUNGSZEITEN des Gemeindeamts

Montag	von 07:30 - 12:00 Uhr
Dienstag	von 08:00 - 18:00 Uhr
Mittwoch	von 07:30 - 16:00 Uhr
Donnerstag	kein Parteienverkehr
Freitag	von 07:30 - 12:00 Uhr

Sprechstunden des Bürgermeisters

Dienstag: 14:00 - 17:00 Uhr

Wir bitten um telefonische
Vereinbarungen unter 02262/62000
DW 11 - Fr. Krajinovic
bisamberg@bisamberg.at

SO KONTAKTIEREN SIE UNS Gemeindeamt Bisamberg

02262 / 620 00

Bürgermeister

Dr. Günter Trettenhahn

Amtsleiterin

Ute Stöckl **DW 22**

Bürgermeisterbüro

Sandra Krajinovic **DW 11**

Bürgerservice, Meldeamt & Friedhofsverwaltung

Gabriele Gehart **DW 10**

Elisabeth Kain **DW 13**

Irene Rogi **DW 12**

buergerservice@bisamberg.at

Bauamt

Elisabeth Kratschmann **DW 18**

DI Johannes Haider **DW 16**

Susanne Jungert **DW 15**

Franz Krammer **DW 17**

bauamt@bisamberg.at

Veranstaltungsservice

Peter Pawlicki **DW 25**

oder 0664/88 97 05 21

veranstaltungen@bisamberg.at

Buchhaltung

Belinda Malik **DW 21**

Astrid Nowotny **DW 20**

Roman Rossi **DW 14**

Jennifer Tischer (dzt. Karenz)

buchhaltung@bisamberg.at

Bauhof

Friedrich Haller

Öffnungszeiten ganzjährig Altstoffsammelzentrum

mit **Bisamberg-Card: 9-21 Uhr**
ausgenommen Sonn- und Feiertage

Betreute Übernahmezeiten:

Samstag 9-11 Uhr (ausgenommen
Feiertage u. 24. sowie 31. Dezember)

IMPRESSUM

Die Information des Bürgermeisters der Marktgemeinde Bisamberg besteht aus der Berichterstattung über kommunalpolitisches Geschehen, sowie aus der Veröffentlichung von amtlichen Informationen (Gesetze, Verordnungen,...). Behördliche Kundmachungen erfolgen ohne Gewähr, da diese Zeitung die Amtstafel nicht ersetzen kann. Medieninhaber, Herausgeber, Verlagsort: Marktgemeinde Bisamberg. Für den Inhalt verantwortlich: Bürgermeister Dr. Günter Trettenhahn. Redaktion: Gabriele Gehart, 2102 Bisamberg, Hauptstraße 2, Telefon: 02262-62000, Fax: 02262-62000-30.

Fotos: Gemeindegarchiv Bisamberg, Peter Pawlicki, DI Melissa Poindl, Canstockphoto, Fotolia;

Grafische Gestaltung und Herstellung: Werbe! Know How, Bisamberg, www.werbeknowhow.at



BISAMBERG

Marktgemeinde Bisamberg

2102 Bisamberg, Hauptstraße 2

Verw. Bezirk: Korneuburg Land: Niederösterreich

Tel.: 02262/620 00

Fax: 02262/620 00 / DW 30

Mail: bisamberg@bisamberg.at

Web: www.bisamberg.at



MARKTGEMEINDE BISAMBERG

INHALTSVERZEICHNIS

Allgemeines

- 4 Bericht des Bürgermeisters
- 6 Infrastruktur
- 7 Weitere geplante Vorhaben 2018

Berichte

- 8 Projekt „Junges Wohnen“
- 9 Bisamberg ist Elektro-Mobil!
E-Car Sharing ab November 2018
- 10 Energie & Umwelt in Bisamberg
- 11 E-Mobilität: Informieren, Testen, Umsteigen
- 12 Auszeichnungen
- 14 Unsere Bäume und Grünräume
- 15 Laub- und Grünschnittsack
Bericht der Schadenskommission
- 16 3D Seismik der OMV Austria
- 17 Kommunale Informationen
- 18 Datensicheres Entsorgen
Im Schutz der Finsternis
- 19 Sicher in die Schule
Pedibus
- 20 ISTmobil: VOR-Zeitkarten werden anerkannt

Einlage | Energie- und Umweltagentur NÖ

- 1 Kauf im Ort
- 2 Sinnvoll Schenken
- 3 Tipps für den Spielzeugkauf
- 4 Öko-korrekte Verpackungen
- 5 Richtig heizen
- 6 Mit dem Rad sicher durch den Winter
- 7 Vögel richtig füttern
- 8 Der Erdapfel - eine tolle Knolle

Berichte - Fortsetzung

- 22 „Erwachsenenvertreter“ statt „Sachwalter“
- 23 Bisamberger Bibliothek
- 24 Kunstkreis forum kreARTiv
- 26 Volksschüler verschönern Holzhütte
EU Gemeinderat Pittracher
- 27 Besucherrekord im Florian Berndl Bad
Fitnessparcours
- 28 Rotes Kreuz - First Responder System
- 29 Abwasserverband „Raum Korneuburg“
- 30 Erhebung der Statistik Austria
- 31 Auszeichnung als „Leitbetrieb Österreich“
- 32 CuraCommunitas Pflegenetzwerk
- 33 Gemeindegeshop
- 34 Inserate



**Liebe Bisambergerinnen, liebe Klein-Engersdorferinnen,
liebe Bisamberger, liebe Klein-Engersdorfer!**

Sie halten die Herbstausgabe unserer Gemeindezeitung in Ihren Händen. Wir haben für Sie aktuelle Berichte, Planungen und Informationen zusammengefasst. Erstmals gibt es auch einige nützliche Tipps in der Zeitungsmitte – einfach zum Herausnehmen! Ein kurzer Leitgedanke dazu lautet: „Global denken – lokal kaufen!“ Es gibt so viele gute Angebote aus der Nähe – seien es Lebensmittel oder andere Bedarfsgüter! Jeder von uns kann dazu beitragen, dass es auch weiterhin diese Nahversorger gibt. Bitte denken Sie bei Ihren Einkäufen auch daran.

JUNGES WOHNEN

Mit Freude konnten wir den Start des Projektes „Junges Wohnen“ durch den Spatenstich mit Landesrat Dr. Martin Eichinger realisieren. Das Haus wird acht Wohneinheiten

umfassen, für die sich Menschen unter 35 bewerben können. Die genauen Kriterien dazu werden gerade erarbeitet und demnächst veröffentlicht.

ORTSZENTRUM

Unmittelbar im Ortskern befinden sich große, seit Jahrzehnten als Bauland gewidmete Flächen. In Summe handelt es sich um ca. 1,5 ha, die zur Gänze in Privatbesitz liegen. Wie deren künftige Nutzung aussehen könnte, war Inhalt einer umfassenden Studie der Technischen Universität Wien – Institut für Architektur und Entwerfen. Diese Studie haben die Projektteams und Experten der interessierten Bevölkerung im Juni präsentiert und mit diesen diskutiert. Für künftige Bauprojekte im Gebiet zwischen Frankegasse und Musik-Kreativ-Meile gilt es, einige zentrale Punkte zu beachten: es soll KEINE Verhüttelung im Ortskern passieren. Es soll die Bodenversiegelung minimiert sein, es sollen qualitativ hochwertige Projekte Umsetzung finden können, wo die Autos unter der Oberfläche verschwinden uvm. Ein Horrorszenario wäre eine dichteste Verbauung mit Doppelhausanlagen mit lauter Autoabstellflächen zwischen den Häusern! Das wäre derzeit trotz bestehender Bausperre (nach der Flächenwidmung) möglich. Damit das NICHT geschehen kann, sondern eine zeitgemäße und umweltverträgliche Nutzung - wie oben beschrieben - stattfinden kann und muss, hat der Gemeinderat einen Bebauungsplan aufgelegt, der unerwünschte Entwicklungen nachhaltig verhindert.

Im Zuge dieser Studien der TU hat sich herauskristallisiert, dass das Straßendorf Bisamberg einen zentralen Platz bekommen könnte, einen Kommunikationspunkt und Nahversorgerstandort, der auch etlichen Dienstleistungs-

einrichtungen Raum bietet. Zu diesen Überlegungen gab es sehr viele positive Rückmeldungen! Wir haben dies als Auftrag gesehen und Gespräche gestartet, die der Schaffung eines Ortszentrums eine Chance bieten. Dazu wurde in der kurzen Zeit schon viel erreicht! So zum Beispiel haben wir für die Gemeinde ein Vorkaufsrecht für ein zentral gelegenes Grundstück gesichert. Weiters konnten wir unter strikter Einhaltung unserer Bebauungsbestimmungen von den Grundeigentümern die Leistung eines Infrastrukturbeitrages erreichen, der für Kinderbetreuungseinrichtungen und andere Infrastrukturprojekte verwendet werden wird. Zusätzlich gibt es die Zusicherung, dass im Falle der Realisierung des Projektes „Ortszentrum“ eine Durchwegung von der Hauptstraße in die Frankegasse kommen wird.

Klar ist natürlich: wenn die Realisierung des Projektes „Ortszentrum“ greifbar wird, dann werden wir die Bevölkerung aktiv in die Überlegungen einbeziehen! Es soll ja ein Platz, ein Zentrum für ALLE werden: Stellen wir uns vor entlang der Hauptstraße einen Gemeinschaftsplatz mit lebendiger Infrastruktur vorzufinden! Einen Platz, wo man sich trifft, wo man redet, wo man einkauft, wo auch Veranstaltungen stattfinden können, wo KEINE Autos stehen, wo man zur Franz Weymannngasse durchgehen kann,... Das wäre doch eine einmalige Gelegenheit und ein Gewinn für unser Bisamberg!



UMWELT- UND KLIMASCHUTZ

Dass Bisamberg sehr großen Wert auf alle Aspekte des Umwelt- und Klimaschutzes legt, ist ja weithin bekannt. Einen weiteren Schritt, den wir gesetzt haben, ist die Anschaffung eines e-Autos, damit die Gemeindefunktionäre laufende Kontrollen usw. emissionsfrei im Ort erledigen können. Darüber hinaus werden wir als erste Gemeinde im Bezirk mit dem Projekt „e-Car-Sharing“ starten.

Ich hoffe, dass dieses Angebot gut angenommen wird und ausgebaut werden kann. In dem Kontext sei auch der „Pedi-Bus“ hervorgehoben, dessen Ziel es ist, den Schulweg zu Fuß zurückzulegen. Danke an den Elternverein der VS Bisamberg, der damit gezeigt hat, dass der Schulweg zu Fuß durchaus möglich ist!

GEMEINDEKALENDER 2019

Für das Jahr 2019 wird wieder ein Gemeindekalender aufgelegt, wo alle Termine enthalten sein werden. Dazu haben wir unsere Vereine, Organisationen, usw. eingeladen, ihre Veranstaltungen zu nennen – danke für die

vielen Rückmeldungen! Der Kalender wird zusammen mit der Dezember-Gemeindezeitung, den Gelben Säcken und weiteren Informationen von unseren Mitarbeitern in der Zeit vor Weihnachten an alle Haushalte ausgetragen.

GRATULATIONEN UND DANK

Ein Anliegen ist es mir auch, all jenen zu gratulieren und zu danken, deren Engagement öffentliche Anerkennung gefunden hat. Es sei hier der Geschäftsführer der Fa. Blaha Büromöbel, Herr Ing. Mag. Friedrich Blaha, erwähnt, dem das Wappenschild der MG Bisamberg verliehen wurde. Ebenfalls mit dem Wappenschild wurde Frau Brigitte Etzelsdorfer für ihren Einsatz im Rahmen der unabhängigen Bürgerinitiative gewürdigt, deren Einsatz dazu beigetragen hat, ein unpassendes Industrieprojekt in der Nachbargemeinde zu verhindern! Danke auch an die verdienten Funktionäre des Schachvereines Bisamberg (40-jähriges Gründungsjubiläum) und des 1. FC Bisamberg (50-jähriges Gründungsjubiläum), die in ihren Vereinen über Jahre hinweg wertvolle Arbeit geleistet haben und leisten.

Danken möchte ich auch Frau Herta Wieland, die nach 29 Jahren im Dienst für Bisamberg und seine BürgerInnen ebenfalls eine Gemeindeauszeichnung erhalten hat. Gratulieren möchte ich auch Herrn Dr. Rainer Haude, einem Unternehmer aus Bisamberg, dessen Firma „haude electronica“ zwar nicht hier angesiedelt ist, der es aber geschafft hat, österreichweit neben 13 anderen, die Auszeichnung „Leitbetrieb Austria“ zu erreichen, wobei die soziale und ökologische Verantwortung eine große Rolle spielt. Selbstverständlich sei allen gedankt, die durch ihre Aktivitäten im Vereinsleben, in den Organisationen und Unternehmen so wichtige Beiträge für das Miteinander leisten – auch wenn wir hier nicht alle namentlich anführen können!

Herzlichst,
Ihr Bürgermeister

Dr. Günter Trettenhahn



INFRASTRUKTUR

ÜBERSICHT STRASSENBAUPROJEKTE

Die Straßenbauprojekte **Teilsanierung der Hagenbrunner Straße** und die **Sanierung der Kirchengasse** wurden planmäßig umgesetzt und **abgeschlossen**. Da es in der Hagenbrunner Straße gelungen ist, die Randsteinwand zu erhalten, konnten die budgetierten Kosten für diesen Bereich spürbar unterschritten werden. In der Hagenbrunner Straße wurden zwischenzeitlich auch schon die **Parkplätze markiert**. Dies soll einerseits

Rechtssicherheit für die Anrainer schaffen, aber auch den Verkehr verlangsamen. Wir weisen in diesem Zusammenhang nochmals darauf hin, dass es sich auch bei der Hagenbrunner Straße um eine **30 km/h Zone** handelt. In Rücksicht auf die Anrainer (Sicherheit und Lärm) ersuchen wir alle Benutzer der Straße, sich an diese Geschwindigkeitsbegrenzungen zu halten.



Foto: P. Pawlicki / Kreuzungsbereich Hochfeldgasse – nach Sanierung / vor den Parkplatzmarkierungen

Fotos: R. Sitz / Hagenbrunner Straße nach der Teilsanierung / Kreuzungsbereich Hochfeld

Die Kirchengasse wurde im Bereich von Objekt Berggasse 3a bis ca. 10m nach der „**Kreuzwegstiege**“ (gepflasterte Querung) saniert. Im Zuge der Straßen-Generalsanierung wurde ein **Regenwasser-Kanal** mit mehreren Einlaufschächten sowie einem Rigol verlegt. Weiter wurde die öffentliche Beleuchtung erdverkabelt sowie neue Masten gesetzt und die Beleuchtungskörper als „**Dekorative Leuchte**“ ausgeführt. Anschließend erfolgte eine Neu-Asphaltierung

der Kirchengasse von Berggasse 3a bis zum gepflasterten Bereich nach der Kreuzwegstiege. Die **Objektbeleuchtung** für die Kirche wurde aus dem Kurvenbereich in den Hang zur Kirche verlegt.

Die Endabrechnung Kirchengasse liegt noch nicht vor, wir gehen aber davon aus, dass wir uns im veranschlagten Rahmen bewegt haben.



Fotos: R. Sitz / Kirchengasse nach der Sanierung



WEITERE GEPLANTE VORHABEN 2018/19

(bereits beschlossen)

Für das letzte Quartal 2018 stehen noch die Unterbauherstellung und Herstellung des **Schmutzwasserkanals** in der neu zu schaffenden Karl-Heinz-Brinkschulte-Gasse, sowie die Sanierung der Franz-Blaha-Brücke an.

Die Kosten für die Arbeiten in der Brinkschulte-Gasse wurden gesamt mit rund **96.000 €** veranschlagt. Davon entfallen rund **49.000 €** auf den Kanal, rund **41.000 €** auf den Straßenunterbau und rund **6.000 €** auf die Planungsleistungen des Ziviltechnikers.



Satellitenfoto: Bearbeitung R. Sitz



Foto: P. Pawlicki / Sanierungsbedürftige Franz-Blaha-Brücke

Ebenfalls dringend erforderlich ist die **Sanierung** der im Jahr 2004 errichteten **Franz-Blaha Radweg- und Fußgängerbrücke**. Hier sind speziell auf der Seite zur Klein-Engersdorfer-Straße massive Vermorschungen aufgetreten, die umgehend Maßnahmen erfordern.

Die Konstruktionsart der Brücke soll im wesentlichen erhalten bleiben, allerdings wird künftig auf einen Asphaltbelag verzichtet und zur Erhöhung der Lebensdauer Lärchenholz einsetzt. Die Kosten wurden mit **rund 40.000 €** veranschlagt.

Seitens der Straßenbauabteilung des Landes NÖ wurde zugesagt, die Radbrücke von der Klein-Engersdorfer-Straße her gegen Spritzwasser abzuschirmen.

HOCHWASSERSCHUTZ

Nach dem **Starkregenereignis** vom 6. Juni 2018 und den daraus gewonnenen Erkenntnissen wurden im Bereich der Rückhaltebecken in der Bergstraße Sofortmaßnahmen durchgeführt.

Zur besseren Lenkung des Wasserstroms wurden die Geländeform angepasst, als auch die Einlaufschächte vergrößert. Weitere Planungen im Bereich der Rodelbahn/Lourdes-Grotte sind in Bearbeitung.



Fotos: R. Sitz / Bergstraße nach Maßnahmen zur Verbesserung des Hochwasserschutzes

PROJEKT „JUNGES WOHNEN“

Bisamberg legt den Grundstein für leistbaren Wohnraum speziell für junge Menschen aus der Region - Spatenstich für das Projekt „junges wohnen“ Bisamberg.

Günstiger Wohnraum ist rar im Wiener Umland. Die hohe Lebensqualität sorgte gerade in den letzten Jahren im sogenannten „Speckgürtel von Wien“ für einen enormen Zuzugsdruck und steigende Grundstückspreise. Für viele junge Bisambergerinnen und Bisamberger sind derart hohe Kosten für die Schaffung der ersten eigenen vier Wände, gerade am Beginn eines Erwerbslebens, nur sehr schwer zu bewerkstelligen.

Gemeinsam mit dem zuständigen LR für Wohnbau Dr. Martin Eichtinger und Vertretern der Marktgemeinde Bisamberg, allen voran BGM Dr. Günter Trettenhahn, konnte vergangenen Mittwoch der Grundstein für ein einzigartiges Projekt im Wiener Umland gelegt werden. Eine Kooperation zwischen dem Land NÖ, der GEDESAG Wohnbaugesellschaft und der MG Bisamberg ermöglicht die Errichtung von 8 kostengünstigen Mietwohnungen, speziell für Bürger bis 35 Jahre. Durch die Bereitstellung des rund 1700 m² großen Grundstücks seitens der MG Bisamberg im Rahmen eines Baurechtsvertrags, können die Gestehungskosten minimiert und damit der Eigenmittelanteil für künftige Mieter auf etwa € 4000.- und der voraussichtliche Wohnungsmietzins auf ungefähr € 450.- reduziert werden.

„Die Erstvergabe von 6 der 8 Wohneinheiten wird anhand spezieller Vergabekriterien durch die Gemeinde an junge Bisambergerinnen und Bisamberger erfolgen. Für ein gelebtes Miteinander braucht es junge Menschen im Ort, in den Vereinen und den ehrenamtlichen Organisationen. Die Gemeinde Bisamberg trägt hiermit intensiv dazu bei, um speziell jungen Menschen die Möglichkeit zu geben in ihrer Heimatgemeinde ansässig zu bleiben.“, so BGM Dr. Günter Trettenhahn.

Auch der zuständige Baureferent DI Johannes Stuttner zeigt sich zufrieden, weil mit der Umsetzung dieses Projekts eine lang verfolgte Idee nun endlich in die Tat umgesetzt werden kann. „Der Bedarf nach leistbarem Wohnraum für junge Menschen in unserer Region ist sicherlich groß. Die Gemeinde Bisamberg, das Land NÖ und auch die gemeinnützigen Wohnbauträger haben dies erkannt und mit der Förderschiene „junges wohnen“ eine großartige Initiative ins Leben gerufen.“, so der Baureferent.

Die genauen Vergabekriterien werden derzeit erarbeitet und anschließend auf der Homepage der MG Bisamberg abrufbar sein. Das Haus geht nach 60 Jahren in den Besitz der Marktgemeinde Bisamberg über. Die Fertigstellung des Projekts erfolgt voraussichtlich im Frühjahr 2020.



Foto:

v.l.n.r.: LABg Bgm Christian Gepp, GR Johanna Ley, GR Bernhard Jelinek, Vizebürgermeister Willibald Latzel, Landesrat Dr. Martin Eichtinger, Bgm Dr. Günter Trettenhahn, GEDESAG Dir. MMag. Dr. Erlefried Olearczick, GR Maximilian Priegl, Architekt Franz Gschwantner, GGR DI Johannes Stuttner, GR Renate Knorr, GR Elmar Pittracher, GR Alexander Fritsch



MARKTGEMEINDE BISAMBERG IST ELEKTRO-MOBIL!

Ankauf eines Elektro-Autos + Stromtankstelle

Die MG Bisamberg hat aus Gründen der Forcierung schadstoffarmer Elektromobilität und nicht zuletzt aus Gründen der Vorbildwirkung als e5-Gemeinde, im Rahmen der Ausschreibung der Energie- und Umweltagentur des Landes

Niederösterreich, kurz ENU, ein **Elektro-Auto angeschafft**. Die Kosten für die Gemeinde nach Förderungen beliefen sich auf **17.169,93 €** inkl. USt. Das Fahrzeug ist seit Ende August 2018 im Einsatz.



E-AUTO FÜR ALLE! E-CAR SHARING AB NOVEMBER 2018!

E-Carsharing „MOOBY Car powered by sharetoo“ in Bisamberg! Mit dem innovativen Carsharing-Projekt MOOBY Car powered by sharetoo, soll den BewohnerInnen Bisambergs eine neue Möglichkeit der Mobilität geboten werden!

Ab 05.11.2018 steht für E-mobilitätsbegeisterte AutofahrerInnen aus der Marktgemeinde Bisamberg am Parkplatz des Gemeindeamtes, Hauptstraße 2 rund um die Uhr der umweltschonende VW e-Golf zur Verfügung und kann sowohl für kurzfristige Ausflüge aber auch längerfristige Anmietungen bis zu drei Tagen in Anspruch genommen werden.

Der e-Golf ist genau so bequem zu bedienen wie ein herkömmlicher Golf, das Laden an der Steckdose ist simpel, die Reichweite beträgt bis zu 250 Kilometer. Den Strom an der Ladestelle stellt die Marktgemeinde Bisamberg den E-CarsharerInnen kostenfrei zur Verfügung.

www.Moobycar.at sind Reservierungen mittels App oder Onlinebuchungskalender jederzeit möglich. Zwei attraktive Tarife erwarten die zukünftigen User mit wahlweise € 10,- oder € 20,- Grundgebühr und je nach Grundgebühr ein Stundentarif von € 5,- oder € 4,-. Für Familien mit mehreren NutzerInnen gibt es weitere ermäßigte Tarife.

Das gemeindeübergreifende Carsharing ist ein Kooperationsprojekt der Klima- und Energiemodellregion **10vorWien** mit Europcar Österreich. Die hinter dem Projekt stehenden Gedanken sind „Nutzen statt Besitzen“ und mit dem Einsatz von E-Mobilität einen wertvollen Beitrag zur CO2 Reduktion zu leisten. Die Klima- und Energiemodellregion 10 vor Wien wünscht Ihnen eine gute und sichere Fahrt!

Sollten Sie Unterstützung bei der Registrierung, Buchung oder Inbetriebnahme benötigen, wenden Sie sich bitte direkt an Europcar: sharetoo@europcar.at / +43 (0) 1 866 16 - 1651.

Alle Informationen zum Projekt finden Sie unter:

www.Moobycar.at.



Die Nutzung des E-Carsharingsystems ist sehr einfach: Nutzungsvoraussetzungen sind der Besitz eines gültigen Führerscheins und die Anmeldung zur Teilnahme am E-Carsharing. Nach erfolgter Registrierung unter



Bisamberg ist Vorbildgemeinde

Es freut mich, dass sich unsere Gemeinde auch 2018 erfolgreich am Qualitätssicherungsprogramm Energiebuchhaltungs-Vorbildgemeinde beteiligt hat.

Ein besonderer Dank gilt unserem Energiebeauftragten DI Johannes Haider für die mustergültige Erstellung des Energieberichts sowie allen GemeindemitarbeiterInnen, die sich für die Erfassung der Energieverbräuche verantwortlich zeichnen!

Damit leisten sie einen wesentlichen Beitrag, dass die Energieeffizienz unserer gemeindeeigener Gebäude auch in Zukunft weiter gesteigert werden kann!

Energie-Phone und App bringen Entlastung

Monatliche Energiebuchhaltung als Schlüssel zum Erfolg

Die Gemeinde erfasst die Energiedaten wie Wärme- und Stromverbräuche der gemeindeeigenen Gebäude in einem Online-Energiebuchhaltungssystem und erstellt jährlich einen Energiebericht. Der Arbeitsaufwand ist hoch, so müssen monatlich alle Zähler der gemeindeeigenen Gebäude abgelesen werden, um den Energieverbrauch ermitteln zu können.

Energiebericht wichtiges Entscheidungsinstrument

Das Engagement zahlt sich aus, lassen sich doch auf diese Weise hohe Energieverbräuche schnell lokalisieren.

Im Rahmen des Qualitätsprogramms „Energiebuchhaltungs-Vorbildgemeinde“ wurde der Energiebericht extern geprüft und gemeinsam mit der Gemeinde Bisamberg hohe Energieverbräuche näher analysiert. Ziel ist es, aus den Energiedaten Maßnahmen einzuleiten, um den Energieverbrauch

in den Gebäuden zu minimieren. Die vorgeschlagenen Maßnahmen werden anschließend im Gemeinderat diskutiert.

Dr. Günter Trettenhahn und DI Johannes Haider freuen sich über das Energie-Phone und die neue Energiebuchhaltungs-App für die Gemeinde.

Energie-Phone und Energiebuchhaltungs-App bringt spürbare Entlastung

Um den Arbeitsaufwand zu minimieren, stellt die Energie- und Umweltagentur NÖ exklusiv für Vorbildgemeinden eine App der Firma Siemens zur Verfügung, mit deren Hilfe die Energieverbrauchsdaten direkt in das Energiebuchhaltungssystem eingespielt werden können.



Foto: Dr. Günter Trettenhahn und DI Johannes Haider freuen sich über das Energie-Phone und die neue Energiebuchhaltungs-App für die Gemeinde

E-MOBILITÄT: INFORMIEREN, TESTEN, UMSTEIGEN!

6 Tage Probefahren um 60 Euro



Elektromobilität ist die Mobilitätsform der Zukunft. In Niederösterreich gehören mit sauberem Strom betriebene Fahrzeuge immer mehr zum gewohnten Straßenbild.

Was aber unterscheidet elektrisch betriebene von fossil betriebenen Fahrzeugen? Zahlt sich der Umstieg wirklich aus und was steckt hinter Mythen wie weniger Reichweite und höhere Anschaffungskosten? Finden Sie es selbst bei einer Probefahrt heraus!

Sechs Tage lang ein **Elektroauto im Alltag testen** und dafür dank einer Förderung vom Land Niederösterreich nur 60 Euro bezahlen. Darum geht es bei der Aktion des Landes Niederösterreich und Niederösterreichs Autohändlern.

Bis Ende 2018 können Interessierte mit einem der teilnehmenden Autohändler eine Testwoche vereinbaren und von Montag bis Samstag elektrisch fahren.

Und so funktioniert's:

1. Melden Sie sich bei einem teilnehmenden Autohaus Ihrer Wahl für eine **TESTWOCHE** an! Eine aktuelle Liste bzw. Karte mit allen teilnehmenden Händlern finden Sie unter www.e-mobil-noe.at/testwoche
2. Beim Händler erhalten Sie eine **Einschulung**: Fahrzeug und Lademöglichkeiten werden erklärt.
3. Im Autohaus füllen Sie das Anmeldeformular im Folder „6 Tage Probefahren um 60 Euro“ und den Verleihvertrag aus.
4. Los geht's: einsteigen, losfahren und testen, testen, testen!

Voraussetzung für die Teilnahme an der Aktion ist ein Mindestalter von 18 Jahren, der Hauptwohnsitz in Niederösterreich und der Besitz eines Führerscheins Klasse B. Es ist nur eine einmalige Teilnahme pro Meldeadresse möglich.

Weitere Informationen

zur Aktion „6 Tage Probefahren um 60 Euro“

bei der Initiative e-mobil in NÖ der ecoplus.

Niederösterreichs Wirtschaftsagentur

www.e-mobil-noe.at/testwoche





AUSZEICHNUNGEN

Wappenschild für Ing. Mag. Friedrich Blaha!

Bgm. Dr. Günter Trettenhahn, Vbgm. Willibald Latzel, GGR Ing. Rupert Sitz und GGR Dipl.-Ing. Johannes Stuttner überreichten die hohe Auszeichnung im Rahmen des Mitarbeiterfestes der Fa. Blaha, wo auch seitens der Freiwilligen Feuerwehr Bisamberg Kommandant HBI Fritz Haller Herrn Ing. Mag. Blaha die Ehrenmitgliedschaftsurkunde der FF Bisamberg überreichen konnte.



Der Gemeinderat der Marktgemeinde Bisamberg hat in seiner Sitzung am 26. März 2018 einstimmig beschlossen:
In Würdigung der innovativen Entwicklung des seit 1980 von Herrn Ing. Mag. Friedrich Blaha geführten Familienunternehmens, des Festhaltens am Firmenstandort Bisamberg und des herausragenden Beispiels von gelebter Zusammenarbeit und Identifikation mit der Gemeinde und Region wird
Herrn Geschäftsführer
Ing. Mag. Friedrich Blaha
für seine Verdienste als Förderer der Marktgemeinde Bisamberg
Dank und Anerkennung
mit dem
„Bisamberger Wappenschild“
ausgesprochen.

Foto: Steven Blaha, GGR Ing. Rupert Sitz, GGR DI Johannes Stuttner, Feuerwehrkommandant Fritz Haller, Vbgm. Willibald Latzel, Ing. Mag. Friedrich Blaha, Bgm. Dr. Günter Trettenhahn, Alexandra Blaha



Die Gemeinde gratuliert zum 50-jährigen Jubiläum des 1. FC Bisamberg und ehrt verdiente Mitglieder!

Wappenschild für Johann Weicht

Anlässlich der 50-Jahr Feier des 1.FC Bisamberg wurden im Juni folgende Ehrungen überreicht:



Franz HEINDL jun.



Ehren-Button in Silber

Langjähriger Obmann-Stellvertreter und Sektionsleiter

Peter GROSSKOPF



Ehren-Button in Gold

Langjähriger Schriftführer

Reg.Rat Ing. Emmerich STEINER



Ehren-Button in Gold

Langjähriger Obmann

Johann WEICHT



Wappenschild

Langjähriger Obmann

Gemeinde-Ehrungen beim Festakt zum Nationalfeiertag



Foto: v.l.: GGR Johannes Stuttner, Reg.Rat Ing. Emmerich Steiner, GGR Ing. Rupert Sitz, Brigitte Etzelsdorfer, GR Elmar Pittracher, Bgm. Dr. Günter Trettenhahn, GR Bernhard Schilling, BH Dr. Waltraud Müllner-Toifl, Norbert Kretschy, Herta Wieland (29 Jahre Bedienstete der MGM Bisamberg – Button gold), Hartmut Liese, Vizebgm. Willibald Latzel, GGR Martin Kernreiter, Elisabeth Ronnert (Würdigung ihrer Verdienste um das kulturelle Vereinsleben als Chorleiterin in der MGM Bisamberg in den Jahren 1994 bis 2018 – Button gold), GR Alexander Fritsch, GR Ing. Wolfgang Ley

Wappenschild für Brigitte Etzelsdorfer

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Bisamberg hat in seiner Sitzung am 24. September 2018 einstimmig beschlossen

In Würdigung ihrer ambitionierten Aktionen, durch die gemeinsam mit ihren MitstreiterInnen und der Marktgemeinde Bisamberg eine Betriebsansiedlung in der Nachbargemeinde verhindert werden konnte, wird

Frau Brigitte Etzelsdorfer

Sprecherin der Unabhängigen Bürgerinitiative für das Engagement zur Erhaltung der Lebensqualität in der Marktgemeinde Bisamberg

Dank und Anerkennung

mit dem

„Bisamberger Wappenschild“

ausgesprochen.



Die Gemeinde gratuliert zum 40-jährigen Jubiläum des Schachvereins Bisamberg und ehrt verdiente Mitglieder!

Anlässlich des 40-jährigen Jubiläums des Schachvereins Bisamberg überreichte Bgm. Dr. Günter Trettenhahn und der Sportreferent der MG Bisamberg GGR DI Johannes Stuttner an verdiente Funktionäre hohe Auszeichnungen der Gemeinde. Überreicht wurden die Auszeichnungen im Rahmen der Festsitzung des Vereines Anfang Oktober.

Hartmut LIESE



Ehren-Button in Bronze Mitglied seit 2015

Heinz ANTONY



Ehren-Button in Silber Mitglied mehr als **25 Jahre** (div. Funktionen im Vorstand)

Norbert KRETSCHY



Ehren-Button in Silber Mitglied mehr als **30 Jahre** (Kassier seit 1997)

Friedrich TRZIL



Ehren-Button in Silber Mitglied mehr als **30 Jahre** (ObmannStv. seit 1997)

Herbert KRETSCHY



Ehren-Button in Gold Gründungsmitglied und **Obmann** seit 1997



Foto: v.l. DI Johannes Stuttner, Friedrich Trzil, Herbert Kretschy, Norbert Kretschy, Bgm. Dr. Günter Trettenhahn

UNSERE BÄUME UND GRÜNRÄUME

Die langen Phasen der Trockenheit und Hitze über mehrere Sommer setzen unseren Bäumen und Sträuchern sehr zu. Zwar halten Bäume durch ihre tiefen Wurzeln trockene Phasen oft länger aus als andere Pflanzen, dennoch ist die lange Trockenheit an vielen unserer Bäume auf Gemeindegrund nicht spurlos vorüber gegangen. Wir sind sehr bemüht, durch fachmännischen Schnitt möglichst viele Bäume zu erhalten, jedoch mussten leider auch einige gefällt werden. Wir werden im Herbst 2018 und Frühjahr 2019 verstärkt nachpflanzen, wobei das Hauptaugenmerk auf trockenresistenten Arten liegt. Die Bedeutung der Bäume in bewohnten Gebieten wird immer größer. Neben vielen anderen Funktionen spenden sie in den heißen Sommern Schatten und versorgen uns mit lebensnotwendigem Sauerstoff.

Nicht nur die Trockenheit, sondern auch Starkregen und Unwetter erschweren die Erhaltung der öffentlichen Grünflächen. Das Hochwasser vom 6. Juni hat die Pflanzen von einigen frisch ausgesetzten Rabatten weggeschwemmt.



Diese werden neu gestaltet und sollen uns im Frühjahr 2019 mit bunter Blütenpracht erfreuen. Wir haben uns entschieden, auf den neu geschaffenen Grünflächen am Karl-Schrammel-Weg anstelle einer Gras-Mono-Kultur eine Blumenwiese zu säen. Diese ist bereits schön angewachsen und wird erstmals nach dem Samenwurf gemäht. Sollte sich diese Form der Begrünung bewähren, werden noch weitere derartige insektenfreundliche Flächen folgen.

Bei all unseren Gestaltungen, Bepflanzungen und der Pflege wird nach den Richtlinien von „Natur im Garten“ gearbeitet. Uns als Gemeinde Bisamberg ist es wichtig, eine Vorbildfunktion einzunehmen, um die Bevölkerung zu animieren, die privaten grünen Bereiche naturnah zu gestalten. Dadurch können auch hier wertvolle Lebensräume für Mensch und Tier erhalten bleiben bzw. entstehen. Beispielhafte naturnahe Gärten werden mit der Plakette „Natur im Garten“ ausgezeichnet.

Dafür müssen drei Kernkriterien erfüllt sein:

- **Verzicht auf Pestizide** (erlaubt sind Pflanzenschutzmittel, die laut Betriebsmittelkatalog für die biologische Landwirtschaft in letztgültiger Fassung zugelassen sind)
- **Verzicht auf chemisch-synthetische Dünger**
- **Verzicht auf Torf**

Weitere Kriterien:

- **Naturgartenelemente** z.B. Wildsträucher, Wiese, Wildes Eck
- **Bewirtschaftung und Nutzgarten**, z.B. Komposthaufen, Nützlingsunterkünfte, Regenwassernutzung

Kontakt & Informationen

Natur im Garten Telefon

+43 (0)2742/74 333

gartentelefon@naturimgarten.at

Margit Korda UGR



LAUB- UND GRÜNSCHNITTSACK

Herbst/Winter Aktion

Im Herbst fallen naturgemäß größere Mengen an Laub und Gartenabfällen an, die oft das Fassungsvermögen der BIO-Tonne übersteigen.

Der Laub- und Grünschnittsack ist die ideale Ergänzung zur Biotonne, fasst 110 Liter und ist nun bis Ende Dezember 2018 zum Preis von € 2,- (anstatt € 3,15) im Gemeindeamt erhältlich.

Der gefüllte Sack wird einfach zum regulären Biomüll-Entleerungstermin zur Tonne gestellt und von der Firma Saubermacher fachgerecht entsorgt. Der Laub- und Grünschnittsack wurde aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellt und ist daher klimaneutral.



ÜBERHÄNGENDE ÄSTE

Immer wieder erreichen uns Beschwerden zum Thema überhängende Äste und Sträucher.

Jetzt ist wieder die Zeit, wo Sträucher zurückgeschnitten werden. Wir ersuchen daher alle Grundstücksbesitzer überhängende Äste und Sträucher, die über die Grundstücksgrenze hinausragen zu entfernen um ein gefahrloses Begehen und Befahren der Wege und Straßen zu ermöglichen. Bedenken Sie bitte, dass auch Fallobst von überhängenden Bäumen eine große Gefahr darstellt.

BERICHT DER SCHADENSKOMMISSION

zum Unwetter vom 06.06.2018

Das Unwetter am 06. Juni 2018 hat diesmal auch Bisamberg schwer getroffen. Aufgrund des außergewöhnlichen Ereignisses wurde dieses vom Land Niederösterreich offiziell als **Naturkatastrophe** eingestuft, wodurch auch Beihilfen aus dem Katastrophenfonds zur Behebung der Schäden gewährt werden konnten.

Derzeit liegen der Gemeinde **47 Schadensmeldungen** vor, davon konnte ein Drittel bereits zur Gänze abgewickelt werden und somit auch bereits Zahlungen durch das Land NÖ erfolgen.

Bei den übrigen Fällen sind teilweise noch die Leistungen durch die Versicherungen abzuklären bzw. sind die Schäden zur Gänze durch Versicherungsleistungen gedeckt.

Etwa ein Drittel der zum Zeitpunkt des Unwetters am Parkplatz der Gemeinde abgestellten PKWs waren leider Totalschäden aber auch in diesen Fällen können voraussichtlich Zahlungen durch das Land NÖ gewährt werden.

Schadensmeldungen an die Gemeinde konnten bis Ende Oktober 2018 erfolgen.



Fakten

- **13** Fälle sind bereits zur Gänze abgewickelt
- Bei **9 Betroffenen** ist die kommissionelle Schadensaufnahme noch nicht erfolgt
- Bei **14 Fällen** besteht eine Deckung durch die Versicherung
- Bei **4 Fällen** übernimmt die Versicherung die gesamten Kosten
- **7 Totalschäden** bei den Autos am Gemeinde Parkplatz

Summe: 47 Schadensmeldungen

17,36 Tonnen Sperrmüll in Containern gesammelt und sachgerecht entsorgt. Das Service war für die Bürgerinnen und Bürger gratis.

3D Seismik der OMV Austria im Osten Niederösterreichs



Die OMV Austria Exploration & Production GmbH beabsichtigt in den Monaten Oktober 2018 bis März 2019 auf einer Fläche von ca. 1.000 km² eine 3D Seismik durchzuführen, um damit ein dreidimensionales Modell des Untergrundes zu erstellen.

Mit dieser Tätigkeit erfüllt die OMV ihre Verpflichtung gegenüber der Republik Österreich zur Aufsuchung von Kohlenwasserstoffen.

Auch unser Stadtgebiet / Gemeindegebiet wird über einen Zeitraum von ca. 6 bis 8 Wochen von der Messung betroffen sein.

Vorarbeiten durch die Firma Müller und Milchrahm KG - Permit und Geophysik haben bereits Anfang Juni 2018 begonnen.

Details zum Projekt finden Sie bitte im aufgelegten Seismik Flyer auf Ihrem Gemeindeamt oder auf unserer Website: www.omv.at > Über OMV > OMV in Österreich > Exploration und Produktion > 3D Seismik im Osten Niederösterreichs.



Die Energie für ein besseres Leben.

Hier zum Beitrag:



Details zum Projekt finden Sie bitte auf www.bisamberg.at!

Schriftliche Stellungnahme der OMV vom 24.09.2018

Seismische Messungen der OMV

Seismik ist eine Methode zur Vermessung der Gesteinsschichten der Erde. Sie gibt Aufschluss über die geologische Formation des erfassten Gebietes. Damit die OMV die Versorgungssicherheit mit Erdgas auch in Zukunft nachhaltig gewährleisten kann, führt sie im niederösterreichischen Weinviertel im Winter 2018/19 seismische Messungen durch. Das Messgebiet erstreckt sich über rund 1.000 Quadratkilometer nordöstlich von Wien. Die Marktgemeinde Bisamberg liegt im südwestlichen Teil des Messgebietes.

Diese Messungen dienen der **Erforschung des geologischen Untergrundes** bis in eine Tiefe von 6.000 Metern und sollen nähere Informationen über geologische Strukturen im Untergrund geben. Das Ziel der seismischen Messungen sind die nördlichen Kalkalpen, die in unserem Messgebiet in Tiefen zwischen 4.000 und 6.000 Meter anzutreffen sind. Die Gesteine der Kalkalpen sind konventionelle Lagerstätten.

Nach einer seismischen Messung erfolgt die Interpretation der Daten – das kann bis zu zwei Jahre dauern. Gibt es

dann Indikatoren für einen Fund, muss geprüft werden, ob eine Förderung wirtschaftlich ist.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass die OMV Austria mit der beantragten temporären Rodungsbewilligung ausschließlich die kurzfristige Nutzung von Waldboden zu waldfremden Zwecken forstrechtlich beantragt hat. Im Wesentlichen handelt es sich um die Auslage von Geophonen mit einem Platzbedarf von ca. 1 m² pro Geophongruppe sowie die kurzfristige Benützung zur Vibrationsanregung. Es werden keine Bäume gefällt und ein sonstiger Schaden am Wald kann ausgeschlossen werden.

Fracking von Schiefergas oder Schieferöllagerstätten ist bei der OMV seit 2012 kein Thema mehr. Wir konzentrieren uns auf die Entwicklung der konventionellen Lagerstätten in unseren Kernmärkten. Es gibt keinen Zusammenhang zwischen Seismik und Fracking.“

Direktor DI Reinhard J. Oswald

Geschäftsführer

OMV Austria Exploration & Production GmbH



Wichtige Informationen für Hundehalter

Hundehalter haben eine besondere Verantwortung für ihre Hunde

Das Halten von Hunden ist vom Hundehalter bei der Gemeinde, in der der Hund gehalten wird, unverzüglich anzuzeigen! (§ 4 NÖ Hundehaltegesetz)

Der Hund muss so verwahrt werden, dass er weder Mensch noch Tier gefährdet!

Für Hunde im Siedlungsgebiet herrscht Leinen- oder Maulkorbpflicht! (§ 8 NÖ Hundehaltegesetz)

Exkrememente im öffentlichen Bereich sind vom Hundehalter zu entfernen, dazu gibt es über das Ortsbild verteilte Spenderboxen mit „Hundesackerl“.

Jeder Hund ist **meldepflichtig**, speziell ein Hund mit Gefahrenpotential.

Verwaltungsübertretungen sind, sofern die Tat nicht den Tatbestand einer in die Zuständigkeit der Gerichte fallenden strafbaren Handlung bildet, von der Bezirksverwaltungsbehörde mit einer **Geldstrafe bis zu € 10.000,-** zu bestrafen! (§ 10 NÖ Hundehaltegesetz)

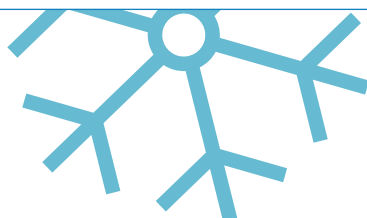
- ✓ **Hundekot ist lebensgefährlich für Nutzvieh und Pferde!**
- ✓ **Bedenke Deine Verantwortung und nimm Rücksicht!**
- ✓ **Hinterlasse öffentliche und private Flächen so sauber wie Du diese vorzufinden wünschst!**
- ✓ **Sammele und entsorge Hundekot!**

Verpflichtung zur Schneeräumung

§ 93 StVO

(1) Die Eigentümer von Liegenschaften in Ortsgebieten haben dafür zu sorgen, dass die entlang der Liegenschaft in einer Entfernung von nicht mehr als 3m vorhandenen öffentlichen Verkehr dienenden Gehsteige und Gehwege einschließlich der in ihrem Zuge befindlichen Steigenanlagen entlang der ganzen Liegenschaft in der Zeit von 6:00 bis 22:00 Uhr von Schnee und Verunreinigungen gesäubert sowie bei Schnee und Glatteis gestreut sind. Ist kein Gehsteig (Gehweg) vorhanden, so ist der Straßenrand in der Breite von 1m zu säubern und zu bestreuen. Die gleiche Verpflichtung trifft die Eigentümer von Verkaufshütten.

(2) Die in Abs. 1 genannten Personen haben ferner dafür zu sorgen, dass Schneeweichten oder Eisbildungen von den Dächern ihrer an der Straße gelegenen Gebäude bzw. Verkaufshütten entfernt werden. Die für die Überwachung der Räum- und Streupflicht zuständige Polizei wird im Hinblick auf die zunehmenden Beschwerden von Fußgängern von einer Bestrafung im Wiederholungsfall nicht mehr absehen können, sodass wir Sie ersuchen, die Bestimmungen des §93 StVO einzuhalten.





NEUER BÜRGERSERVICE

FÜR DATENSICHERES ENTSORGEN SENSIBLER DATENTRÄGER

Datenschutz geht uns alle an! Haben Sie sich schon oft gefragt, wie und wo vertrauliche Datenträger, USB-Sticks, PC-Festplatten oder CD`s etc. so vernichtet werden, dass niemand die Daten noch irgendwie verwenden kann?

Ihre Gemeinde hat die Lösung! Ab sofort können Bürgerinnen und Bürger im Gemeindeamt kostenlos sensible Speichermedien datensicher vernichten. Dafür wurde in Kooperation mit Firma REISSWOLF ein versperbarer Spezialbehälter im Gemeindeamt (Foyer) aufgestellt: für **Datenträger** (wie z. B. Festplatten, Disketten, CD`s, DVD`s, Tonträger, SIM-Karten, Kredit- und Mitgliedskarten, USB-Sticks, Mikrofilme und Röntgenbilder).

Bürgermeister Dr. Günter Trettenhahn: „Wir freuen uns, dass wir Teil dieses innovativen Datenschutz-Projektes für die Bürgerinnen und Bürger sind. Damit setzen wir einen wesentlichen Schritt zu mehr Datensicherheit für unsere Bürgerinnen und Bürger. Mit dem neuen EU-Datenschutzgesetz müssen Firmen und Behörden personenbezogene Daten schützen, nun können auch unsere Gemeindegewohnerinnen und -bürger ihre sensiblen Datenträger sicher entsorgen – und das auch noch kostenlos!“

Die Abholung der Behälter erfolgt regelmäßig durch REISSWOLF-Mitarbeiter in speziell gesicherten Fahrzeugen. Die Vernichtung der Daten wird gemäß dem derzeit gültigen Datenschutzgesetz sicher durchgeführt, das vernichtete Material dem Recycling-Kreislauf zugeführt und somit als wertvoller Rohstoff wiederverwertet.

Die Vernichtung ist ab sofort (zu Amtszeiten) im Gemeindeamt möglich.

ACHTUNG: Eingeworfene Datenträger werden rückinformationssicher vernichtet. Eine Aushändigung nach Einwurf ist nicht mehr möglich!



Im Schutz der Finsternis



Im Herbst setzt die Dämmerung schon zeitig ein. Während viele noch arbeiten, suchen sich Einbrecher am Abend im Schutz der Dunkelheit ihre Tatorte aus. Sie kommt jedes Jahr wieder, die Zeit der Dämmerungseinbrüche. Wie können Sie sich davor schützen?

HIER UNSERE TIPPS:

- **Viel Licht – sowohl im Innen- als auch im Außenbereich.** Beim Verlassen des Hauses oder der Wohnung in einem Zimmer das Licht eingeschaltet lassen; Bei längerer Abwesenheit Zeitschaltuhren verwenden und unterschiedliche Einschaltzeiten für die Abendstunden programmieren. Im Außenbereich Bewegungsmelder und starke Beleuchtung anbringen, damit das Licht anzeigt, wenn sich jemand dem Haus nähert.
- **Bei längerer Abwesenheit einen Nachbarn ersuchen, die Post aus dem Briefkasten zu nehmen,** um das Haus oder die Wohnung bewohnt erscheinen zu lassen. Aus demselben Grund im Winter Schnee räumen oder räumen lassen.
- **Keine Leitern, Kisten oder andere Dinge, die dem Täter als Einstiegs- bzw. Einbruchshilfe dienen könnten, im Garten liegen lassen.** Außensteckdosen ab- oder wegschalten.
- **Lüften nur wenn man zu Hause ist, denn ein gekipptes Fenster ist ein offenes Fenster und ganz leicht zu überwinden** (trotz versperbarer Fenstergriffe).
- Nehmen Sie vor der Anschaffung von mechanischen oder elektronischen Sicherungseinrichtungen die **kostenlose und objektive Beratung** durch die **Kriminalpolizeiliche Beratung** in Anspruch.
- **Zeigen Sie verdächtiges Verhalten in Ihrer Nachbarschaft unter der österreichweiten Rufnummer 059 133 an.** Sie können damit einen aktiven Beitrag zur Erhöhung der Sicherheit in Ihrer Region leisten.



Landeskriminalamt NÖ
Kriminalpolizeiliche Beratung

Telefon: 059 133 - 30 - 3750

Email: lpd-n-lka-kriminalpraevention@polizei.gv.at

www.polizei.at/noe

www.bmi.gv.at

„SICHER IN DIE SCHULE“

Verkehrserziehungsaktion „Sicher in die Schule“ zu Gast an unserer Schule

Am 26.09.2018 war die von AUVA (Allgemeine Unfallversicherungsanstalt) und KFV (Kuratorium für Verkehrssicherheit) kostenlos durchgeführte Verkehrserziehungsaktion „Sicher in die Schule“ an unserer Volksschule zu Gast.

Am Aktionstag wurden vor Unterrichtsbeginn gemeinsam mit der Polizei **Umgebungspläne** an Eltern verteilt, die ihre Kinder mit dem Auto zur Schule bringen. Auf diesen Plänen sind geeignete und weniger geeignete sowie alternative Halte- und Parkmöglichkeiten im Schulumfeld eingezeichnet. Darüber hinaus wurden **Fußspuren**, welche den sichersten Weg zur Schule anzeigen, im Schulumfeld angebracht. Weiters erhielten die Schülerinnen und Schüler eine eigene Unterrichtseinheit zum Thema „Sicherer Schulweg“, in der Risiken und gefährliche Situationen am Schulweg thematisiert wurden.

Wir freuen uns, dass wir durch die Teilnahme an dieser Aktion einen Beitrag zur **Erhöhung der Verkehrssicherheit** unserer Kinder leisten konnten und hoffen, dass die Eltern unserer Schülerinnen und Schüler künftig die alternativen Halte- und Parkmöglichkeiten im Schulumfeld nutzen, um den Schulweg für unsere Kinder sicherer zu gestalten!



Eine Aktion von AUVA und KFV

PEDIBUS

Neues Projekt des Elternvereins der SV Bisamberg!

Die Schulwege in Bisamberg wurden in 5 Linien mit je 2-4 „Haltestellen“ aufgeteilt, von denen die Kinder zu bestimmten Zeiten zusammen weggehen. Die ersten 4 Wochen werden sie jeweils von Eltern begleitet. Es soll das gemeinsame „Zu-Fußgehen“ gefördert werden.

Initiiert vom Elternverein, unterstützt durch die Marktgemeinde Bisamberg und Klimaaktiv!



Bezirk Korneuburg ISTmobil

Korneuburg. Seit 01. April 2018 gilt für Fahrten mit dem ISTmobil Korneuburg ein auf den Verbundtarif des Verkehrsverbundes Ost-Region (VOR) abgestimmtes, sehr günstiges Tarifsystem.

Seit 01. September 2018 ist das Projekt „Bezirk Korneuburg ISTmobil“ für Kundinnen und Kunden nochmals attraktiver geworden. Zeitkarten des VOR können bei ISTmobil registriert und Fahrten damit besonders günstig genutzt werden. Mit einer bei ISTmobil registrierten, gültigen Zeitkarte muss bei ISTmobil Fahrten innerhalb des persönlichen Netzes nur noch der Komfortzuschlag (06 bis 19 Uhr € 2,- pro Person und Fahrt | ab 19 Uhr € 4,- pro Person und Fahrt) bezahlt werden.

Auch Besitzerinnen und Besitzer eines TOP-Jugendtickets profitieren vom neuen Tarifsystem. Werktags von 14 bis 19 Uhr sind für Inhaberinnen eines TOP- Jugendtickets ISTmobil-Fahrten im gesamten Bedienungsgebiet um € 2,- pro Fahrt und Person möglich.

Tarifanpassung an Verbundtarif

Aufgrund der im Juli 2018 stattgefundenen Tarifierhöhung im Verbundtarif des Verkehrsverbund Ost-Region sind auch in allen darauf abgestimmten Anrufsammeltaxis die Tarife entsprechend nachzuziehen und anzupassen. Für das Projekt „Bezirk Korneuburg ISTmobil“ erfolgt diese Anpassung mit 01.01.2019.

Die neuen Fahrpreise beim ISTmobil Korneuburg ab Jahresbeginn 2019 stellen eine Erhöhung von 10 Cent auf kurzen Strecken bis zu 50 Cent auf langen Strecken im Bezirk dar.

Betriebszeiten

Die Betriebszeiten von Bezirk Korneuburg **ISTmobil** sind so gestaltet, dass die Mobilitätsgrundversorgung täglich gegeben ist:

- von Montag bis Donnerstag ist **ISTmobil** von 6 - 22 Uhr
- freitags sogar von 6 bis 24 Uhr
- an Samstagen kann Korneuburg **ISTmobil** von 8 - 24 Uhr gebucht werden
- an Sonn- & Feiertagen von 9 - 18 Uhr

Fahrten sind zwischen den rund 900 Sammelhaltepunkten möglich und können via App, telefonisch oder online gebucht werden. Nach erfolgter Buchung erhält man sofort Auskunft über die genaue Abfahrtszeit sowie den Fahrpreis.

WICHTIG! Fahrtbuchungen sind bis spätestens 60 Minuten vor der Wunschabfahrtszeit möglich. Es besteht die Möglichkeit, bis zu einer Woche im Voraus zu buchen.

Das Bedienungsgebiet von Bezirk Korneuburg **ISTmobil** unterteilt sich in mehrere ca. gleich große Zonen.



Auf Seite 21 finden Sie die detaillierten Tarife für sämtliche Fahrtrelationen durch alle am ISTmobil Korneuburg beteiligten Gemeinden.



BEITRÄGE DER ENERGIE- UND UMWELTAGENTUR NÖ



KAUF IM ORT

Es gibt sie noch: Dörfer und Städte, in denen man einfach vor Ort seine täglichen Einkäufe erledigen kann oder der Handwerker ums Eck seinen Betrieb hat. Menschen, die Milch und Butter direkt vor der Haustür kaufen können und dafür nicht in das nächstgelegene Einkaufszentrum fahren müssen, können sich glücklich schätzen. Wer regional einkauft, unterstützt damit die regionale Wirtschaft und auch die Umwelt freut sich!

Nahversorgung sichern und Umwelt schützen

Nach dem Motto „**Klasse statt Masse**“ liegen die Vorteile für Konsumentinnen und Konsumenten klar auf der Hand: Statt zwischen Regalwänden im Einkaufszentrum herum zu hetzen oder im Netz zu surfen, kommen Sie beim Einzelhandel in den Genuss von persönlicher Beratung und einem individuellen **Vor-Ort-Service**. Außerdem absolviert man in der eigenen Region wesentlich kürzere Wege als in abgelegene Einkaufsstädte. Im Ort ist es leichter, kleine Einkäufe mit dem Fahrrad oder zu Fuß zu machen und gleichzeitig Treibstoffkosten zu sparen. Besonders ältere Menschen, die nicht mehr so mobil sind, können sich so besser selbst versorgen. Stammen die Rohstoffe aus der Region, werden die Produkte auch hier erzeugt und vertrieben und damit sinkt auch die Belastung für die Umwelt. Die Wertschöpfung bleibt in der Region. Das schafft Arbeitsplätze und sichert Einkommen. Deshalb ist **regionaler Konsum ökologisch, sozial und ökonomisch nachhaltig!**

So schmeckt Niederösterreich – Genuss, Qualität und Herkunft

Es ist kein Geheimnis, dass Niederösterreich kulinarisch viel zu bieten hat. Die **Initiative „So schmeckt Niederösterreich“** hat sich zum Ziel gesetzt, Konsumentinnen und Konsumenten über die zahlreichen Vorteile heimischer Lebensmittel zu informieren. Die bewusste Entscheidung, regionale Produkte zu kaufen, beeinflusst die Lebensqualität positiv.

Der **Kauf heimischer Lebensmittel** bedeutet Transparenz, Vertrauen und Rückverfolgbarkeit. Die über 380 „So schmeckt Niederösterreich“-Partnerbetriebe bieten alles, was das Herz begehrt und sind auf der Webseite www.soschmecktnoe.at abrufbar.

Stolz auf regionale Produkte

Es gibt noch die HandwerkerInnen und EinzelhändlerInnen, die die Nahversorgung sichern und die Gemeinde beleben. Mit der Vielfalt steigt die Lebensqualität. NÖ oder Gemeinde XY hat hier viel zu bieten. Es gibt in zahlreichen Sparten Unternehmen, die konkurrenzfähig sind und die keinen Vergleich zu scheuen brauchen. Entdecken Sie die Betriebe Ihrer Region oder besuchen Sie die Unternehmen bei einem Ausflug und nehmen Sie ein Stück NÖ mit nach Hause.

Weitere Informationen:

bei der Energie- und Umweltagentur NÖ

Tel.: 02742 / 219 19

Mail: office@enu.at

Web: www.enu.at



Foto: Bisamberger Gemeindetaler

Beilage zum Heraustrennen!

SINNVOLL SCHENKEN

Geschenke müssen nicht immer etwas kosten um Freude zu bereiten. Warum sollten wir nicht einmal unsere Fähigkeiten oder Zeit verschenken? Oder wie wäre es mit einem Gutschein für die Übernahme einer Patenschaft für Kinder, Tiere, die Erhaltung der biologischen Vielfalt oder den Ankauf einer Regenwaldfläche?

Klimafreundlich Schenken

Auch der Kauf eines Geschenks kann sinnvoll sein. Bevorzugen Sie Produkte aus der Region oder Waren aus fairem Handel. Hier werden ProduzentInnen für ihre Rohstoffe faire Preise bezahlt und somit menschenwürdige Arbeitsbedingungen und Existenzen gesichert. Das über den Mehrpreis erwirtschaftete Einkommen wird zweckgebunden für Bildungsprogramme, Sozialprojekte oder ökologische Investitionen verwendet.

Es muss auch nicht immer etwas Neues sein: Flohmärkte und Tauschmärkte bieten Flair und günstige, ausgefallene Geschenke.

Klug verpacken

Gehen Sie sparsam mit Verpackungen um, vermeiden Sie Aluminiumverpackungen, kunststoffbeschichtetes Papier und Kunststoffbänder.

Zaubern Sie Ihr ganz persönliches Geschenkpapier: altes Zeitungspapier bemalen oder Schuhschachteln mit diversen Naturmaterialien bekleben.



Foto: © Renate Gottwald-Hofer

Weiterführende Links

Fairer Handel: www.eza3welt.at, www.fairtrade.at

Patenschaften

<http://www.regenwald.at/RGS/RWPaten.html>

<http://www.sos-kinderdorf.at/>

<https://www.wwf.de/spenden-helfen/pate-werden/tiger-und-ihre-lebensraeume/>

Weitere Informationen zum Thema „Sinnvoll schenken“

bei der **Energie- und Umweltagentur NÖ**

Tel.: 02742 / 219 19

Mail: office@enu.at

Web: www.enu.at

TIPPS FÜR DEN SPIELZEUGKAUF

Bevor Eltern ein Spielzeug kaufen, sollten sie es in die Hand nehmen und gründlich anschauen. Mindeststandards für Kinderspielzeug, das innerhalb der EU verkauft wird, sind in der EN 71, der Europanorm für die Sicherheit von Spielzeug, geregelt. Es dürfen zum Beispiel keine scharfen Kanten vorhanden sein. Auch Speichelechtheit, die Sicherheit von Füllmaterialien, Schadstoffgehalt und Lautstärke sind in der Norm geregelt.

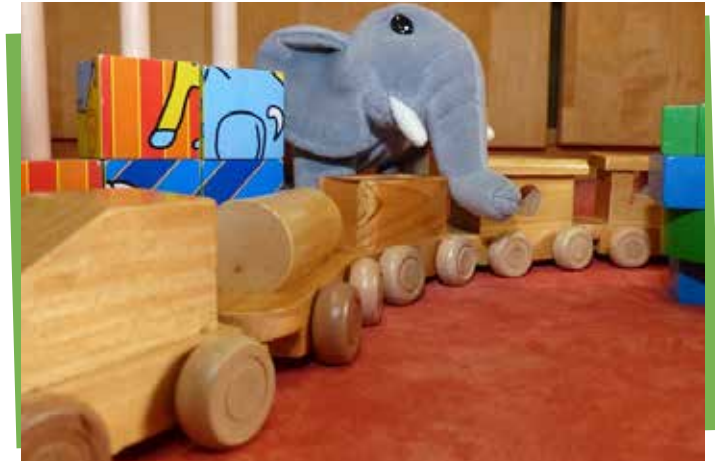


Foto: © Martin Ruhrhofer

Holzspielzeug: langlebig und robust

Holz ist ein nachwachsender Rohstoff, hat angenehme Oberflächeneigenschaften und ist sehr langlebig. Qualitativ gutes Holzspielzeug ist zwar nicht billig, dafür aber nahezu unverwüsthlich! Gewachstes Holzspielzeug ist gut geeignet und lässt sich abwaschen.

Plastik ist nicht gleich Plastik!

Kunststoffspielzeug ist bunt und bietet ganz andere Spielmöglichkeiten als Holz. Als unbedenklich gilt Spielzeug aus Polyethylen (PE) und Polypropylen (PP).

Hände weg von PVC

Polyvinylchlorid (PVC) verursacht von der Produktion bis zur Entsorgung eine Vielzahl an Umwelt- und Gesundheitsbelastungen. Auf Importprodukten wird es oft als Vinyl bezeichnet. PVC ist eigentlich ein sehr harter Kunststoff, der für Spielsachen meist erst durch Weichmacher bearbeitet werden muss. Viele dieser Weichmacher (Phthalate) haben langfristig gesundheitsschädigende Wirkung. Sie können sich durch den Speichel aus dem Kunststoff lösen.

Duftstofffrei

Beim Spielzeugkauf ist es gut, sich auf die eigene Nase zu verlassen. Riecht Spielzeug unangenehm oder „chemisch“? Dann enthält es vielleicht giftige Farben oder Lösungsmittel. Besser nicht kaufen!

Tipps zum Spielzeugkauf:

- Auf unabhängige Prüfsiegel achten wie zum Beispiel das „**spiel gut**“-Siegel und das „**GS**“-Zeichen (geprüfte Sicherheit)
- Plüschtiere noch vor dem Verschenken bei niedriger Temperatur waschen, um mögliche Chemikalienrückstände auszuwaschen
- Es muss **nicht immer ein Neukauf** sein. Auf Flohmärkten, bei Tauschbörsen und im Internet sind gebrauchte, gut erhaltene Spielwaren zu günstigen Preisen erhältlich.
- Spielzeugtests in den Zeitschriften „**Ökotest**“ und „**Konsument**“ bieten eine gute Orientierungsmöglichkeit für den Spielzeugkauf.
- Meiden Sie batteriebetriebenes Spielzeug und achten Sie auf Langlebigkeit.
- Die Konstruktion sollte der Kreativität der Kinder Raum lassen.
- Reparatur sollte möglich sein.

Weitere Informationen zum Thema Spielzeugkauf

erhalten Interessierte bei der
Energie- und Umweltagentur NÖ

Tel.: 02742 / 219 19

Mail: office@enu.at

Web: www.enu.at

ÖKO-KORREKTE VERPACKUNGEN?

Wer beim Einkauf oder Schenken auf die Umwelt achtet, sollte sich auch Gedanken über die Verpackung machen.

Verpackungen haben grundsätzlich den Zweck:

- Produkte vor Beschädigung zu schützen,
- Lagerung und Transport zu vereinfachen,
- Verkaufsfunktion (Informationen zum Produkt, Werbeträger), sowie
- Dosier- und Entnahmefunktion oder Hinweise zu liefern.



Foto: © Martin Ruhrhofer

Biologisch abbaubare Verpackungen

Papier, Karton, Holz oder Baumwolle sind erneuerbare Rohstoffe und zu 100 Prozent biologisch abbaubar. Auch aus Pflanzenabfällen, die nicht als Nahrungsmittel geeignet sind, werden mittlerweile Verpackungsmaterialien hergestellt. Optimal wäre, wenn auch solche Verpackungen möglichst häufig wiederverwendet werden und nicht sofort nach Gebrauch in der Mülltonne landen.

Herkömmliche Verpackungen

Kunststoffe werden aus nicht erneuerbaren Rohstoffen wie Erdöl hergestellt. Sie benötigen bereits bei der Produktion große Mengen Energie. Manche Kunststoffe wie PVC können überdies sehr problematisch sein, weil bereits während der Produktion gefährliche Chemikalien freigesetzt werden, die sich auch bei der Verwendung aus diesen Stoffen lösen können.

Glas, Alu und andere Metalle

Verpackungen aus Einwegglas, Alu und anderen Metallen wie Weißblech benötigen im Vergleich zu anderen Verpackungsmaterialien wesentlich mehr Energie bei der Produktion. Es wäre daher wichtig, dass diese Rohstoffe für andere Zwecke, beispielsweise langlebige Produkte, eingesetzt werden. Besonders hoch ist der Energieverbrauch bei der Herstellung von Aluminium.

Ökologisch verpackt

Die beste ökologische Verpackung ist gar keine!
Hier wird weder Material noch Energie verbraucht.

Weitere Informationen zum Thema (Geschenk)-Verpackungen

beim Greenpeace Marktcheck
www.marktcheck.greenpeace.at

oder

Tel.: 02742 / 219 19

Mail: office@enu.at

Web: www.enu.at

RICHTIG HEIZEN

Heizen Sie Ihr Geld nicht zum Fenster hinaus!

Hohe Heizrechnungen, zugige Räume und steigende Energiepreise müssen nicht sein. Bereits durch einfache Maßnahmen kann jeder/jede die Heizkostenrechnung senken und gleichzeitig den Wohnkomfort erhöhen.

Richtig Lüften

In der Heizsaison sollte man besonders auf das persönliche Lüftungsverhalten achten: Zu wenig Lüftung kann zu Schimmel führen, zu viel oder falsches Lüften zu hohen Energiekosten. Richtig Lüften bedeutet **einmal pro Stunde für kurze Zeit Stoßlüften**, auf keinen Fall sollten die Fenster nur gekippt werden. Je kälter und windiger es draußen ist, desto kürzer kann die Lüftungsdauer sein: Feuchte, verbrauchte Innenluft wird möglichst rasch gegen kalte, trockene Außenluft getauscht.

Heizsystem optimieren

Wenn die Heizkörper gluckern oder gar nicht warm werden, hilft **entlüften**: Einfach das entsprechende Ventil an jedem Heizkörper bei eingeschalteter Heizung mit einem Entlüftungsschlüssel so lange öffnen, bis die Luft entwichen ist. Entlüftungsschlüssel gibt es in jedem Baumarkt.

Unbeachtete Energiefresser sind ungedämmte Heizungsrohre. Durch das Dämmen der Heizungsrohre gelangt die Wärme genau dorthin, wo sie gebraucht wird: In die Wohnräume! Das Dämmmaterial ist sehr günstig und kann selbst angebracht werden.

Idealtemperatur für jedes Zimmer

Nicht alle Räume müssen gleich stark beheizt werden: In Wohnräumen liegt bei alten Gebäuden die **Wohlfühl-Temperatur bei etwa 22 °C**, am Gang, in Schlaf- und Abstellräumen kann die Temperatur abgesenkt werden. Wenn ungenutzte Räume genauso beheizt werden wie Aufenthaltsräume, geht viel wertvolle Energie verloren. Die Absenkung der Raumtemperatur um nur 1°C bringt bereits eine Energieersparnis von 6 Prozent! Ein Thermostatventil hilft die Temperatur in jedem Zimmer zu regulieren: Das Ventil dreht die Heizung ab einem bestimmten, eingestellten Richtwert einfach ab!

Bei zu kalten Räumen wird meistens professionelle Hilfe gebraucht, die Ursachen können von einer schlecht eingestellten Heizkurve bis zur fehlenden hydraulischen Einregulierung reichen.



Foto: © Astrid Huber

Weitere Informationen zum Thema „Richtig Heizen“

erhalten Sie bei der **Energieberatungshotline** der Energie- und Umweltagentur NÖ unter

Tel.: 02742 / 221 44

Mail: office@enu.at

Web: www.enu.at

Montag - Freitag von 09:00 - 15:00 und
Mittwoch von 09:00 - 17:00

ENERGIE
BERATUNG

☎ 02742-22144

MIT DEM RAD SICHER DURCH DEN WINTER

Kälte, Regen und Schnee können RadfahrerInnen nicht stoppen. Mit der richtigen Ausrüstung, angepasstem Fahrverhalten und geräumten Radwegen ist ganzjähriges Fahrradvergnügen gewährleistet.

Auf die richtige Kleidung achten

Gegen Kälte und Nässe empfiehlt sich winddichte bzw. wasserdichte und atmungsaktive Kleidung. Getragen wird sie am besten im „**Zwiebelprinzip**“: Die erste Schicht transportiert die Feuchtigkeit weg vom Körper, die zweite Schicht ist für die Isolation verantwortlich und bietet Schutz gegen Kälte, die dritte Schicht schützt vor Wind und Wasser. Wichtig ist, dass keine dieser Schichten zu dick ausfällt, sonst droht Überhitzung. Winddichte Handschuhe, eine dünne, winddichte Mütze, die unter den Helm passt und warme Socken bzw. warmes Schuhwerk sind ebenso wichtig. An sehr kalten Tagen ist ein Schlauchschal sinnvoll, mit dem man auch das Gesicht schützen kann.



Foto: © R. Burger

Beim Radfahren im Winter spielt das Thema Sichtbarkeit eine wichtige Rolle, vor allem, wenn Sie in der Dunkelheit unterwegs sind. Die Kleidung sollte daher immer helle, auffällige Farben haben, idealerweise mit zusätzlichen **reflektierenden Elementen**. Besonders gut sichtbar sind reflektierende Armbänder, die man auch um den Hosenbund geben kann.

Fahrräder winterfit machen

Auch das Fahrrad selbst sollte mit allen vorgeschriebenen Reflektoren ausgestattet sein. Hierbei gilt: besser zu viel als zu wenig. Besonders auffällig sind Reflexstreifen auf den Reifen. Zum einfachen Nachrüsten gibt es auch reflektierende Klebebänder in unterschiedlichen Farben, die direkt auf das Fahrrad geklebt werden können. Genauso wichtig für gute Sichtbarkeit ist auch die richtige Beleuchtung am Fahrrad. Helle Led-Beleuchtung mit Standlichtfunktion und eine Stromversorgung mittels Nabendynamo sind optimal.

Überprüfen sollten Sie auch die **Bereifung**. Für den Winter sind etwas breitere Reifen mit Profil sinnvoll. Mittlerweile gibt es sogar eigene Winterreifen mit Spikes, die Radfahren auf geschlossenen Schneedecken und auf glattem Untergrund ermöglichen. Schutzbleche und eine geölte Kette schützen vor Salzschäden. Gegen den Rost hilft, das Rad ab und an zu reinigen und von Streusalz zu befreien.

Geschwindigkeit anpassen – vor allem in Kurven

Bei nasser Fahrbahn sollte man als Radfahrer generell **langsamer und vorsichtiger fahren**, da die Reifen deutlich weniger Grip aufweisen. Dies gilt vor allem für Kurven, da das Vorderrad leichter wegrutschen kann. Vorsicht bei Schienen, Bodenmarkierungen und nassem Laub, hier kann es besonders rutschig sein.

Beachten sollte man auch den **verlängerten Bremsweg**, weshalb **vorrausschauendes Fahren** noch wichtiger ist. Reduzieren Sie Ihre Fahrgeschwindigkeit vor Kreuzungen oder unübersichtlichen Stellen schon deutlich früher und bremsen Sie dosiert und nicht abrupt.

Um in Gefahrensituationen dennoch sicher zum Stehen zu kommen, führen Sie zur Übung einige Testbremsungen auf einem gefahrlosen Abschnitt durch. Wenn die Bremswirkung auffällig schlecht ist, sollte man einen Fachhändler aufsuchen und die Bremsbeläge erneuern.

Besonders auf Autofahrende achten

Im Winter sollte man als Radfahrender andere Kfz-Lenkende noch genauer im Auge behalten, da die Sicht aus dem Auto häufig noch eingeschränkter ist als sonst. Dazu kommt, dass viele Autofahrende in den Wintermonaten oft nicht mit Radfahrenden rechnen. Vergewissern Sie sich bei Kreuzungen als Radfahrender daher immer, dass die Autofahrenden Sie gesehen haben. Im Zweifelsfall besser stehen bleiben und auf den eigenen Vorrang verzichten.

e-Bikes vor niedrigen Temperaturen schützen

e-Bikes sind ebenso wintertauglich, wie herkömmliche Fahrräder, aber aufgrund der Akkus empfindlicher. Bei Temperaturen um den Gefrierpunkt kann es je nach Batterietypus zu einem Leistungsabfall von bis zu 70% kommen, insbesondere bei Lithium-Ionen und Lithium-Polymer-Akkus. Den Akku nur so kurz wie notwendig kalten Außentemperaturen aussetzen und das e-Bike in beheizten Räumen abstellen.

Weitere Informationen zum Thema
„RADLn im Winter“

bei der Energie- und Umweltagentur NÖ

Tel.: 02742 / 219 19

Mail: office@enu.at

Web: www.enu.at

VÖGEL RICHTIG FÜTTERN

In der kalten Jahreszeit finden Vögel oft schwer genügend Futter. Wenn Sie sich für eine Fütterung entscheiden, haben Sie auch die Möglichkeit der Vogelbeobachtung aus nächster Nähe. Wir geben Ihnen Tipps, was Sie bei der Fütterung beachten sollten.

Wann sollte man Vögel füttern?

Füttern Sie nur, wenn das natürliche Futterangebot im November oder Anfang Dezember knapp wird. Diese Hilfestellung sollte bis max. Februar/März geleistet werden. Ein vorzeitiges Füttern ist nicht erforderlich. Am Wichtigsten ist die Fütterung bei Notzeiten, wenn natürliche Nahrung nicht erreichbar ist.

Wie und was soll gefüttert werden?

Um Infektionen vorzubeugen sind Silohäuschen empfehlenswert, da immer nur ein kleiner Teil des Futters offen liegt. Futterhäuschen müssen regelmäßig gereinigt werden.

Unsere heimischen Vögel lassen sich grob in 2 Kategorien einteilen: die Körnerfresser und Weichfutterfresser. Im Handel gibt es Futtermischungen zu kaufen, die auf unsere heimischen Arten abgestimmt sind. Aber auch frisches, aufgeschnittenes Obst ist ein willkommener Snack.

Amseln fressen bevorzugt Rosinen, Hafer- und Weizenflocken sowie Äpfel. Meisen lieben Fettfutter, wie die bekannten Meisenknödel oder Meisenringe, Nüsse und Sonnenblumenkerne. Auch Rotkehlchen bevorzugen fetthaltiges Futter wie Nüsse, Getreideflocken oder auch spezielles Futter für Insektenfresser. Spatzen (Sperlinge) hingegen gelten als Allesfresser. Zaunkönig, Star, Amsel und Drossel bevorzugen Insekten und weichen im Winter gerne auf Beeren, Samen und Haferflocken aus.

Vögel und vor allem auch Wasservögel, wie Schwäne, Enten und Co, sollten nicht mit Brot gefüttert werden. Brot enthält zu viel Salz und quillt im Vogelmagen auf. Auch Speisereste und Gewürztes sind für Vögel ungeeignet.

Die richtige Stelle!

Am besten wird der Futterplatz so gewählt, dass er gut beobachtbar, für Katzen unerreichbar und vor Regen und Schnee geschützt ist.

Wasser auch im Winter?

Auch im Winter ist eine Schale mit Trink- oder Badewasser sehr beliebt und wird gerne angenommen. Am besten die Schale täglich reinigen und frisch befüllen.

Nur vielfältige Lebensräume sichern das Überleben

Das vorrangige Ziel für den Schutz einer artenreichen Vogelwelt ist die Erhaltung von natürlichen Lebensräumen. Grundsätzlich sollte man im eigenen Garten vor allem darauf achten, heimische Sträucher und Bäume zu pflanzen, da diese natürlicher Schutz und Futterquelle für unsere Vögel sind. Auch das Pflanzen von samenreichen Wildkräutern und Blumen im Garten sorgt für viele gefiederte „Mitbewohner“.



Foto: © Max Stiglbauer

NATURLAND NIEDERÖSTERREICH
Einzigartig. Vielseitig. Schützenswert.

ENERGIE- UND
UMWELTAGENTUR
NIEDERÖSTERREICH **enu**
BREMSENSTRASSE 1

Weitere Informationen:

zu Futterhäuschen, Meisenringe & Co.

erhalten Sie auf

Web: www.enu.at

Tel.: 02742 / 219 19

DER ERDÄPFEL – EINE TOLLE KNOLLE

Die heimischen Erdäpfel haben viel zu bieten und gelten nicht umsonst als Lieblingsgemüse der NiederösterreicherInnen: Vitamin C schützt unseren Körper und stärkt das Immunsystem.

Der Geschmack der Region – Niederösterreich ist spitze im Erdäpfel-Anbau

Erdäpfel lassen sich vielseitig verwenden. Sie finden in der gehobenen Gastronomie genauso ihren Platz wie im täglichen Menü. Husar, Sieglinde oder Nicola – für den feinen Gaumen bieten die Knollen eine herrliche Vielfalt. Die über hundert verschiedenen Sorten, und vor allem die unterschiedlichen Boden- und Klimaverhältnisse Niederösterreichs, haben einen großen Einfluss auf Geschmack und Aussehen. Auf 18.000 Hektar Anbaufläche werden in Niederösterreich Erdäpfel in allen Sorten – auch Raritäten – mit unterschiedlichen Eigenschaften produziert.

Was steckt drin?

Erdäpfel bestehen zu 77 Prozent aus Wasser und sind daher für eine bewusste Ernährung besonders geeignet. Sie sind reich an Stärke, hochwertigem Eiweiß und enthalten viel Vitamin C. Auch der Ballaststoff- und Kaliumgehalt ist hoch, was gut für die Verdauung und den Blutdruck ist.

Die richtige Lagerung

Ungewaschene und unversehrte Erdäpfel bei ca. 5 °C in einem dunklen kühlen Raum lagern. Kleinere Mengen können auch im Kühlschrank aufbewahrt werden. Eine zu kalte Lagerung bewirkt, dass Stärke in Zucker umgewandelt wird. Die Erdäpfel schmecken dann süß.



Foto: © C. Fischer



Weitere Informationen

und schmackhafte Erdäpfelgerichte

finden Sie auf

Web: www.soschmecktnoe.at

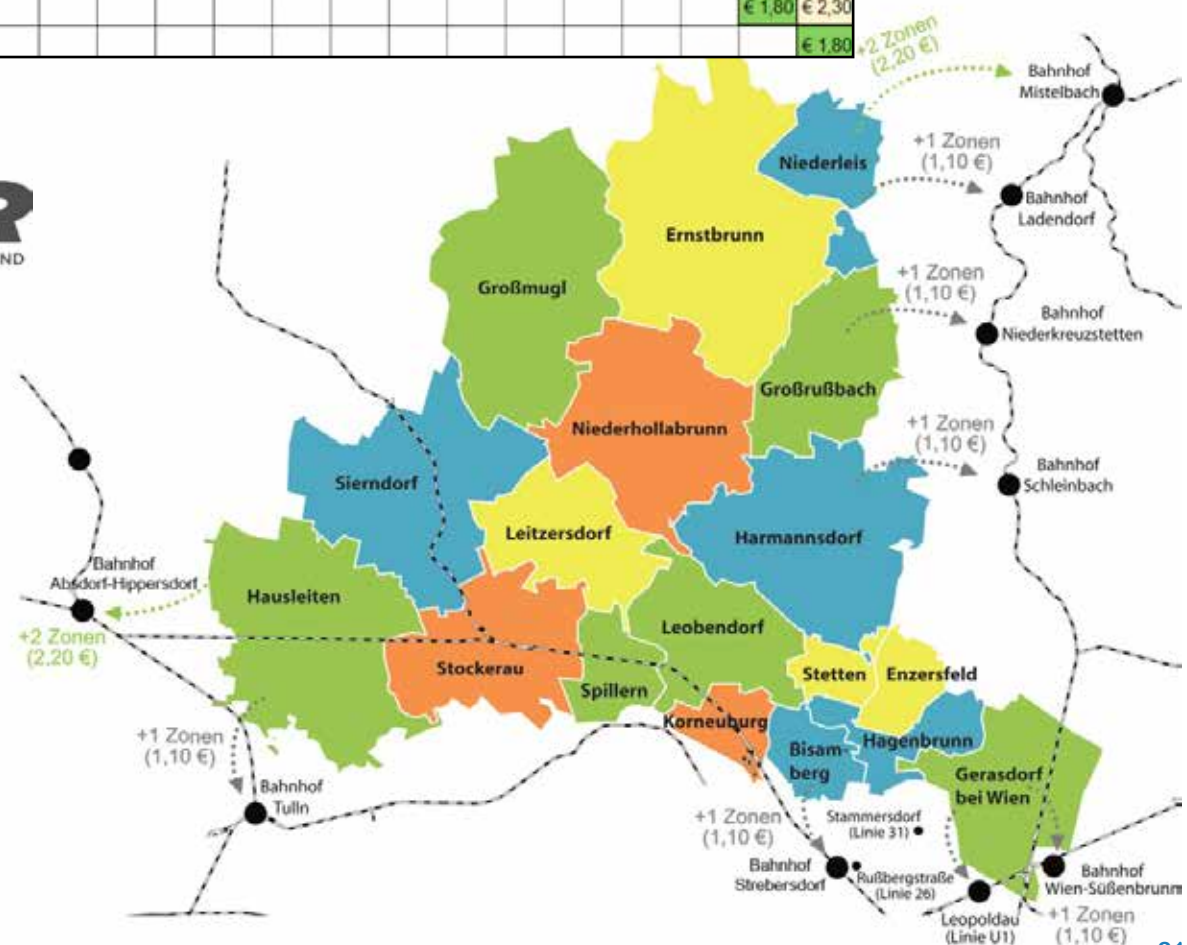


IST MOBIL

Anzahl Zonen	Tarif bis 31.12.2018	Tarif NEU ab 01.01.2019
1 ISTmobil-Tarifzonen	€ 1,70	€ 1,80
2 ISTmobil-Tarifzonen	€ 2,20	€ 2,30
3 ISTmobil-Tarifzonen	€ 3,30	€ 3,50
4 ISTmobil-Tarifzonen	€ 4,40	€ 4,70
5 ISTmobil-Tarifzonen	€ 5,50	€ 5,90
6 ISTmobil-Tarifzonen	€ 6,60	€ 7,10

Detaillierte Informationen zum Projekt „Bezirk Korneuburg ISTmobil“ finden sich unter www.istmobil.at/istmobil-regionen/bezirk-korneuburg-istmobil.

	Bisamberg, Hagenbrunn	Enzerfeld i. W., Stetten	Ernstbrunn	Gerasdorf bei Wien	Großmugl	Großrußbach	Harmannsdorf	Hausleiten	Korneuburg	Leitzersdorf	Leobendorf, Spillern	Niederhollabrunn	Niederleis	Sierndorf	Stockerau
Bisamberg, Hagenbrunn	€ 1,80	€ 2,30	€ 5,90	€ 2,30	€ 7,10	€ 4,70	€ 3,50	€ 5,90	€ 2,30	€ 4,70	€ 3,50	€ 4,70	€ 5,90	€ 5,90	€ 4,70
Enzerfeld i. W., Stetten		€ 1,80	€ 4,70	€ 3,50	€ 4,70	€ 3,50	€ 2,30	€ 4,70	€ 2,30	€ 3,50	€ 2,30	€ 3,50	€ 4,70	€ 4,70	€ 3,50
Ernstbrunn			€ 1,80	€ 7,10	€ 2,30	€ 2,30	€ 3,50	€ 4,70	€ 5,90	€ 3,50	€ 4,70	€ 2,30	€ 2,30	€ 3,50	€ 4,70
Gerasdorf bei Wien				€ 1,80	€ 7,10	€ 5,90	€ 4,70	€ 7,10	€ 3,50	€ 5,90	€ 4,70	€ 5,90	€ 7,10	€ 7,10	€ 5,90
Großmugl					€ 1,80	€ 3,50	€ 3,50	€ 3,50	€ 5,90	€ 3,50	€ 4,70	€ 2,30	€ 3,50	€ 2,30	€ 3,50
Großrußbach						€ 1,80	€ 2,30	€ 5,90	€ 4,70	€ 3,50	€ 3,50	€ 2,30	€ 2,30	€ 3,50	€ 4,70
Harmannsdorf							€ 1,80	€ 4,70	€ 3,50	€ 3,50	€ 2,30	€ 2,30	€ 3,50	€ 4,70	€ 3,50
Hausleiten								€ 1,80	€ 4,70	€ 3,50	€ 3,50	€ 3,50	€ 5,90	€ 2,30	€ 2,30
Korneuburg									€ 1,80	€ 3,50	€ 2,30	€ 4,70	€ 5,90	€ 4,70	€ 3,50
Leitzersdorf										€ 1,80	€ 2,30	€ 2,30	€ 4,70	€ 2,30	€ 2,30
Leobendorf, Spillern											€ 1,80	€ 3,50	€ 4,70	€ 3,50	€ 2,30
Niederhollabrunn												€ 1,80	€ 3,50	€ 2,30	€ 3,50
Niederleis													€ 1,80	€ 4,70	€ 5,90
Sierndorf														€ 1,80	€ 2,30
Stockerau															€ 1,80





**Dr. Wolfgang
Bäuml
öffentlicher
Notar in
Korneuburg**

Der Notar informiert „Erwachsenenvertreter“ statt „Sachwalter“

Mit 01.07.2018 ist eine grundlegende Änderung des österreichischen Sachwalterrechts in Kraft getreten.

Grund dafür war die Forderung der UN-Behindertenrechtskonvention, behinderte Menschen dabei zu unterstützen, im Rahmen ihrer Fähigkeiten selbst handeln zu können. Eine gerichtlich angeordnete Stellvertretung, die bisher durch einen Sachwalter (im Folgenden werden wegen der leichteren Lesbarkeit personenbezogene Bezeichnungen in der männlichen Form angeführt, gelten jedoch gleichermaßen für das weibliche Geschlecht) erfolgte, soll nunmehr das allerletzte Mittel sein. **Es gibt vier „Säulen“ der Vertretung:**

1. VORSORGEVOLLMACHT:

An dieser hat sich im wesentlichen nichts geändert, weil sie sich als bestmögliche Vorsorge im Rechtsleben bewährt hat. Sie besteht darin, dass jemand im Vollbesitz seiner geistigen Kräfte eine oder mehrere Personen seines Vertrauens für den Fall, dass er später einmal nicht mehr entscheidungsfähig sein sollte, als Vertreter bestellt. Sie ist vor einem Notar, Rechtsanwalt oder Erwachsenenschutzverein abzuschließen. Wirksam wird diese Vollmacht erst, wenn durch ein ärztliches Attest festgestellt wird, dass die die Vollmacht erteilende Person nicht mehr im Vollbesitz ihrer Entscheidungsfähigkeit ist. Dann ist die Wirksamkeit vom Notar usw. im Vertretungsverzeichnis anzumerken. Die Vorsorgevollmacht gilt zeitlich unbeschränkt. Die Vertreter unterliegen keiner gerichtlichen Kontrolle. Ausnahmen hiervon bestehen lediglich dann, wenn der Wohnort der vertretenen Person dauerhaft ins Ausland verlegt werden soll oder wenn zwischen Vertreter und vertretender Person Uneinigkeit

über eine medizinische Behandlung herrscht. Die Bevollmächtigten sind auch nicht rechnungslegungspflichtig. Vorsorgevollmachten erstrecken sich unter anderem auf medizinische Untersuchungen und Eingriffe (Zustimmung bzw. Ablehnung bestimmter Behandlungen), Heimangelegenheiten und sämtliche finanzielle Besorgungen (Konten, Sparbücher, Wertpapiere usw.) Sie kann von beiden Seiten jederzeit ohne Angabe von Gründen widerrufen werden. Neu sind die drei übrigen Möglichkeiten der Vertretung:

2. GEWÄHLTE ERWACHSENEN- VERTRETUNG:

Sofern eine Person auf Grund ihres geistigen Zustands eine Vorsorgevollmacht nicht mehr errichten kann, jedoch die Tragweite einer Bevollmächtigung noch in Grundzügen verstehen kann, kann sie sich selbst einen (oder mehrere) Vertreter auswählen. Diese Vollmacht muss vor einem Notar, Rechtsanwalt oder einem Erwachsenenschutzverein abgeschlossen werden und ist – ebenso wie eine Vorsorgevollmacht – im **Österreichischen Zentralen Vertretungsverzeichnis (ÖZVV)** zu registrieren. Die Vertretungsbefugnis kann sich auf einzelne Angelegenheiten beschränken oder auf bestimmte Arten von Angelegenheiten beziehen. Notwendig ist ein ärztliches Zeugnis darüber, dass die Person die Angelegenheiten, die der Vertreter auszuüben berechtigt ist, selbst nicht mehr wahrnehmen kann. Vor der Unterzeichnung der Vollmacht hat der Notar, Rechtsanwalt oder Vertreter eines Erwachsenenschutzvereins die zu vertretende Person und den Vertreter über die Rechtsfolgen der Vollmacht sowie über die Möglichkeit des jederzeitigen Widerrufs nachweislich zu belehren. Der Vertreter hat das Gericht jährlich über die Gestattung und Häufigkeit der persönlichen Kontakte mit der vertretenen Person, ihr körperliches und geistiges Befinden und über seine vorgenommenen und in Zukunft vorzunehmenden Tätigkeiten zu informieren (sogenannter „Lebenssituationsbericht“).

Er muss dem Gericht auch grundsätzlich über die finanziellen Angelegenheiten der vertretenen Person regelmäßig Rechnung legen. Bestimmte nahe Angehörige sind jedoch von dieser Verpflichtung befreit. Diese müssen nur zu Beginn und am Ende ihrer Tätigkeit Rechnung legen. Die gewählte Erwachsenenvertretung ist zeitlich nicht beschränkt.

3. GESETZLICHE ERWACHSENEN- VERTRETUNG:

Ist die beeinträchtigte Person geistig nicht mehr in der Lage, sich selbst einen Vertreter auszuwählen, oder will sie keinen Vertreter auswählen, so kann diese Person von nahen Angehörigen vertreten werden, sofern die zu vertretende Person dieser Vertretung nicht widerspricht und die Vertretung im ÖZVV registriert wird. Erforderlich ist wiederum ein ärztliches Zeugnis und eine Belehrung der Parteien über die Rechtsfolgen der Vertretung. Die Berichtspflicht und Rechnungslegungspflicht dem Gericht gegenüber bestehen wie bei der gewählten Erwachsenenvertretung. Die gesetzliche Erwachsenenvertretung muss spätestens alle drei Jahre erneuert werden.

4. GERICHTLICHE ERWACHSENEN- VERTRETUNG:

Diese ersetzt die bisherige Sachwaltschaft und kommt nur dann zum Tragen, wenn keine Vorsorgevollmacht errichtet wurde, kein Erwachsenenvertreter gewählt wurde, dieser abgelehnt wurde, kein naher Angehöriger, der die gesetzliche Vertretung übernehmen könnte, existiert oder dieser die Funktion nicht übernehmen will. Die Befugnisse des „Sachwalters neu“ sind auf bestimmte Gebiete einzuschränken, eine Vertretung für alle Angelegenheiten gibt es nicht mehr. Nach drei Jahren erlöschen die Befugnisse des gerichtlichen Erwachsenenvertreters, dieser ist sodann vom Gericht neuerlich zu bestellen. Selbstverständlich unterliegt der gerichtliche Erwachsenenvertreter ebenfalls der gerichtlichen Kontrolle.

BISAMBERGER BIBLIOTHEK

Die Bisamberger Bibliothek - sie ist im Pfarrhaus daheim - durfte sich im August über ganz besonderen Besuch freuen: Landesrat DI Ludwig Schleritzko wollte das Team der gar nicht so kleinen Bibliothek kennenlernen. Es waren die Internet-Aktivitäten der Bisamberger Bibliothek, die den Landesrat begeistert hatten, eine innovative Idee die, so meinte er, Nachahmer finden sollte.

Vierzehn Videos stehen mittlerweile auf **YouTube**, die Lust aufs Lesen machen sollen. Da werden Märchen vorgelesen und auch einzelne Kapitel aus Büchern, die dann in der Bibliothek ausborgt werden können. Auf Instagram kann man lustige Bilder unter „#katzegibtbuchtipps“ ansehen und beim „#märchenquiz“ darf mitgeraten werden. Auf Facebook freut sich die Bibliothek über jede Freundschaftsanfrage. Landesrat Schleritzko fühlte sich gleich wohl, ließ sich von der „Leseratte“ interviewen und von der Märchenlesung begeistern. Als Andrea Hilbert in ihrer Rolle als Bibliotheks-Großmutter das Märchen vom Rotkäppchen vorlas, spielte Ludwig Schleritzko spontan mit und gab die klassischen Antworten des Wolfs.

Das Publikum, zu dem auch Herr Bürgermeister Dr. Günter Trettenhahn, Dechant Mag. Franz Majca, Aushilfskaplan Ambrose Olowo und Frau Mag. Birgit Hinterhofer von Treffpunkt Bibliothek gehörten, war begeistert. Das Land Niederösterreich hat ein großes Herz für seine Bibliotheken, wissend, dass sie Zentren von

Leseförderung und Kommunikation sind. Bei seinem Besuch verwies Landesrat Schleritzko abschließend auch auf die verschiedenen Angebote des Landes Niederösterreich für Bibliotheken. Vor allem auf die Onleihe „www.noe-book.at“, wo über die örtlichen Bibliotheken eine große Bandbreite digitaler Medien – E-Books, E-Audios und E-Videos – ausgeliehen und heruntergeladen werden können. Dieses Service der digitalen Onleihe bietet die Bisamberger Bibliothek ihren Kunden schon seit einiger Zeit. Der Landesrat ist nur selten zu Gast, Sie und Ihre Familie können zwei Mal die Woche in unserer Bibliothek vorbei schauen:

WANN & WO?

Jeden Sonntag: 09 – 11 Uhr

Jeden Mittwoch: 17 – 18 Uhr

Im Pfarrhof, Pfarrgasse 1

Die **Märchenlesungen** finden regelmäßig einmal im Monat statt.

www.bisamberg.treffpunkt-bibliothek.at



Foto: Landesrat DI Ludwig Schleritzko in der Bibliothek



Der Kunstkreis forum kreARTiv Bisamberg Klein-Engersdorf folgte der Einladung zur Biennale nach Dolni Kounice – Tschechien

Zum 2. Bisamberger Dorffest im Jahr 2017 wurde die tschechische Tanzgruppe aus Dolni Kounice eingeladen.

Die Eröffnung des Festes haben sie mit Folkloretänzen mitgestaltet. Die Mitglieder des Kunstkreises haben sich um die Besucher aus Tschechien bemüht und haben Freundschaften geschlossen. So entstand die Idee - denn Kunst verbindet und öffnet Herzen - Mitglieder des Kunstkreises zur tschechischen Biennale Ende August 2018 einzuladen.

7 KünstlerInnen: Rosemarie Fenz, Gertrude Hynek, Romana Mechail, Elfriede Hannig, Andreas Mathes, Karin Biskup und Dagmar Pawlicki folgten dem Ruf!

Vom **30.08. - 02.09.2018** verbrachten wir wundervolle Tage bei unseren Nachbarn. Wir durften in der Synagoge unsere Werke zur Schau stellen. Eine sehr nette Geste des Vizebürgermeisters war

die **Einladung zur Eröffnung**. Unser Bürgermeister Dr. Günter Trettenhahn nahm sich die Zeit und kam zur Eröffnung, eine besondere Ehre für uns Künstler.

Der erste Teil der Eröffnung fand in der Abtei Rosa Coeli statt. Alle waren hingerissen von diesem Bauwerk aus dem 11. Jahrhundert.

Anschließend trafen sich alle Ehren Gäste und Künstler in der Synagoge. Bei einem **geselligen Empfang im Kulturhaus** der Gemeinde sind so manche partnerschaftlichen Projekte angedacht worden. Man hat sich sehr um uns bemüht, sprachliche Barrieren haben wir gut überwunden. Wir haben einen sehr guten Eindruck gewonnen, den wir nun gemeinsam vertiefen wollen. Es wurde auch ein **Tagesausflug** mit dem Autobus von Bisamberg nach Dolni Kounice organisiert. Am 1. September ging es über Mikolov nach Blansko zum Mittagessen in der Skalni Mlyn und dann zur berühmten Grotte

Macocho. Die Grotte ist sehenswert, ein tolles Erlebnis!

Dann ging es weiter zu Besuch nach **Dolni Kounice**. Die Fangemeinschaft war von der Gemeinde zur Jause eingeladen. Ein Rundgang folgte - Besuch der Ausstellung in der Synagoge, Spaziergang durch den Mittelaltermarkt, dann zur Abtei. Selbst der Regen hat den Besuchern nichts anhaben können. Alle waren begeistert von der freundlichen Aufnahme im Ort. So manchen hat auch das tschechische Bier besonders gemundet. Ein wunderbares Feuerwerk rundete den Abend ab.

Wir haben neue Erfahrungen sammeln können und viele nette Menschen kennengelernt. Natürlich haben wir eine Gegeneinladung ausgesprochen und wir erwarten Gäste aus Dolni Kounice zum **Tag der offenen Ateliers** NÖ am **20. und 21.10.2018** im Festsaal Bisamberg.

Die Kunst möge uns verbinden und neue Wege gehen!



Unter dem Motto „Frau im Blickpunkt“

planen wir - der **Kunstkreis forum kreARTiv Bisamberg & Klein Engersdorf**

am Sonntag, dem 17.03.2019

in der Zeit von 10.00 bis 17.00 Uhr den

2. Frauenaktivtag am Weltfrauentag

im Festsaal Bisamberg zu feiern.

(2102 Bisamberg, Schlossgasse 1)

Wir suchen Bisambergerinnen und Klein-Engersdorferinnen, die Interesse haben, ihren Betrieb oder ihr Unternehmen, einem breiten Publikum am „2. Frauenaktivtag“ vorzustellen. Ebenso können sich auch Privatpersonen gerne anmelden. Wieder geplant sind verschiedene Aktivitäten.

Einige Anregungen zur Anmeldung:

Betriebe, Einzelunternehmen, Vereine, Seniorentreff, Dorf-erneuerung, Gesunde Gemeinde, Ärztinnen, Apotheke, Bibliothek, Pfarre, Künstlerinnen, Kosmetik, Massageinstitute, Nachhilfe- Angebote, Sporttraining, Babysitten, Betreuung von..., Tagesmütter,...)



Wir bitten um eine Anmeldung für den 2. Frauenaktivtag bis 23.11.2018 in der Gemeinde Bisamberg bei Frau Gehart oder unter dagmar@pawlicki.org

Infos unter: www.bisamberg.at

Der Kunstkreis forum kreARTiv

DAS ROTE KREUZ SUCHT

Werden Sie Teil unseres Teams!
Alle Infos zur Mitarbeit in der Krisenintervention, Henry Laden, Seniorentreff, uvm. auf www.rotkreuz.at oder unter freiwilligengewinnung.ko@n.rotkreuz.at.

Bahnhof Korneuburg

Hauptplatz Erdbeersee

Werden Sie Teil unseres Teams!
Alle Infos zur Mitarbeit in der Krisenintervention, Henry Laden, Seniorentreff, uvm. auf www.rotkreuz.at oder unter freiwilligengewinnung.ko@n.rotkreuz.at.

Hauptplatz Erdbeersee



Aus Liebe zum Menschen.

VOLKSSCHÜLER VERSCHÖNERN HOLZHÜTTE



Die Kinder der Klasse 2b der Volksschule Bisamberg verschönerten unter der Leitung der Klassenlehrerin Karin Kretschy die wenig ansehnliche Holz- hütte beim Funcourt!

Zwei Tage malten die Buben und Mädchen um dieses Kunstwerk entstehen zu lassen.

Nicht nur der Volksschule ist ein schöner Fun Court wichtig, dankenswerterweise hat uns auch ein Bewohner der Lois Weinberger Gasse zwei Maul- beerbäume gespendet. Die Bauhofmitarbeiter haben diese Bäume gemeinsam mit GGR Korda bei der Treppe der Tribüne gepflanzt!

Wir bedanken uns herzlich für diese Spende!

EU GEMEINDERAT PITTRACHER

Wir erleben bewegte Zeiten in Europa – und die ÖsterreicherInnen haben viele Fragen zur Zukunft unseres Kontinents und der Europäischen Union. Gemeinde- vertreterInnen sind dabei wichtige AnsprechpartnerInnen, wenn es um die wirtschaftliche, politische und soziale Ent- wicklung Europas geht. Denn viele Entscheidungen der EU reichen bis weit in die österreichischen Gemeinden hinein – und werden auf Gemeindeebene umgesetzt.

Das Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres und die Vertretung der **Europäischen Kommission in Österreich** haben deshalb die Initiative „Europa fängt in der Gemeinde an“ ins Leben gerufen. Ihr Ziel ist es, in möglichst vielen österreichischen Städten und Gemeinden Gemeinde-

vertreterInnen als sogenannte Europa-Gemein- derätInnen zu ge- winnen. In Bisam- berg engagiert sich jetzt GR Elmar Pittracher als Eu- ropa-Gemeinde- rat. „Die Probleme

unserer Zeit, lassen sich nur mehr in einem vereinten Europa lösen“, so Elmar Pittracher.

„Wir müssen als Europa in den Weltfragen, nach innen eine gleichberechtigte Diskussion führen, aber nach Außen mit einer Stimme sprechen. Nur so werden wir zu den Themen überhaupt gehört.“

EUROPA FÄNGT IN DER GEMEINDE AN

Die Europa-GemeinderätInnen sollen über Wissen, Erfahrung und Kontakte verfügen, damit sie als Informations- dreh scheiben für EU-Themen in den Gemeinden aktiv sein können. So wird Europa für österreichische BürgerInnen greifbarer, Sorgen können kompetent besprochen und Fragen beantwortet werden.

Das ehrenamtliche Engagement der Mitglieder der Initiative kann sich in zahlreichen und **vielfältigen Initiativen** sehen lassen. Dazu zählt:

- Veröffentlichung von EU-Beiträgen in lokalen Medien
- Einrichtung von Infoständen
- Veranstaltung von lokalen Europatagen und Podiums- diskussionen
- Abhaltung von Infoveranstaltungen und Organisation von EU-Exkursionen für Schulen
- unter Einbindung von Kooperationspartnern: Errichtung grenzüberschreitender Gemeindefitzwerke und Expertisen-Gewinn im Bereich europäischer Förder- strukturen

„Ich freue mich sehr, bei dieser Initiative dabei zu sein, denn es ist ein Anliegen von mir Europa und die EU für die Bürger greifbarer und transparenter zu machen“, freut sich Elmar Pittracher über seine Aufgabe.

Lesen Sie in der nächsten Ausgabe: „Wie funktioniert die EU eigentlich? Wer trifft Entscheidungen wirklich?“

BESUCHERREKORD IM FLORIAN BERNDL BAD

Mehr als **106.000 Besucherinnen und Besucher** konnten in den heurigen Sommermonaten im Florian Berndl Bad gezählt werden. Trotz Urlaubszeit und einer permanent steigenden Dichte an privaten Schwimmbecken ist dieser Rekord äußerst beachtlich. Die **neue Gestaltung**

der Beckenlandschaft, die neu errichtete Rutsche und das erweiterte **Kinder-Angebot** finden bei allen Gästen großen Zuspruch. Für heuer werden weitere Besucherrekorde erwartet - so wurde bei der Gesamtzahl der Gäste schon knapp die 200.000 Marke erreicht.



Foto: Auch Niels und Jonas Schauppenlehner aus Stammersdorf zählen zu den begeisterten Besuchern des Florian Berndl Bades.

FITNESSPARCOURS

Unser Outdoor Fitnessparcours am Gelände des Freizeitparks Bisamberg erfreut sich großer Beliebtheit! Wir wollten nicht nur Geräte errichten und zu deren Benutzung einladen. Es spiegelt sich auch hier unsere generelle Herangehensweise bei Projekten wieder: wir wollen den Bürgerinnen und Bürgern durch ein begleitendes Angebot einfach mehr bieten. Dazu haben wir die Aktion „Fit durch den Sommer“ gestartet, wo mit Mag. Hans Heidenreich, einem Sportwissenschaftler und Profi, die Möglichkeiten des Fitnessparcours kennengelernt und auch ein Trainingsprogramm absolviert werden konnte. Weiters haben wir in Zusammenarbeit mit Mag. Heidenreich und der Initiative „Tut gut“ eine Broschüre mit möglichen Übungen für den Fitnessparcours erstellt! Dieses Booklet gibt es im Gemeindeamt bzw. ist online verfügbar:

http://www.bisamberg.at/Projekt_Freizeitpark_Bisamberg_4

Damit der Parcours auch in der Übergangszeit genutzt werden kann, haben wir vor einigen Wochen eine Beleuchtung installiert, die bis ca. 21.30 Uhr eingeschaltet ist.

Danke an den Sportreferenten GGR Dipl.-Ing. Johannes Stuttner und die „Gesunde-Gemeinde“-Gemeinderätin Mag.a Martina Strobl für das Zustandekommen dieses Projektes und der Begleitbroschüre!

Foto: u.a. Fitnessparcours bei Nacht





ROTES KREUZ

First Responder System in Bisamberg wächst weiter

Das First Responder System des Roten Kreuzes ist inzwischen bezirkswweit zu einem großartig funktionierenden System herangewachsen, das besonders schnelle professionelle Hilfe bei Notfällen erlaubt. Die Gemeinde Bisamberg wird ab sofort von zwei weiteren Rot-Kreuz First Respondern betreut.

Passiert im Bezirk Korneuburg ein Notfall, ist das Rote Kreuz schnell zur Stelle. Drei Dienststellen sind rund um die Uhr durch hauptberufliche, zivildienstleistende sowie ehrenamtliche MitarbeiterInnen besetzt. „Nur durch das Engagement vieler Freiwilliger kann eine durchschnittliche Eintreffzeit des Rettungsdienstes von 10,42 Minuten erreicht und so nicht nur eine professionelle, sondern auch eine schnelle Versorgung garantiert werden“, sagt Peter Tesarek, Bezirksstellenleiter des Roten Kreuzes.

Um aber auch die ersten Minuten noch besser überbrücken zu können, gibt es die First Responder. Ende 2010 in Ernstbrunn gestartet, sind inzwischen bezirkswweit 30 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig. Neben **Alexander Scheidl** werden nun **Anna Wunderl** und **Christoph Aschauer** das Team der First Responder in Bisamberg unterstützen.

First Responder („Erstversorger“) sind Sanitäterinnen und Sanitäter, die regulär im Rettungsdienst tätig sind und so praktische Erfahrung in der Versorgung von Notfallpatienten haben. Geschieht in der Nähe ihres Wohnortes ein lebensbedrohlicher Notfall, wird der First Responder gleichzeitig mit dem Rettungsdienst alarmiert. Er begibt sich mit einem Notfallrucksack und seinem Privatfahrzeug zum Einsatzort. So erhalten lebensbedrohlich erkrankte oder verletzte Notfallpatienten bis zu zwölf Minuten früher professionelle Hilfe. „Die Einsatz- und Ausbildungszeit spenden die freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gerne. Sie leisten so einen großen Beitrag zum professionellen und hochwertigen Rettungssystem in Österreich. Schon zahlreiche Notfallpatienten verdanken dem schnellen und beherzten Einsatz der First Responder ihr Leben“, so Tamara Kopp, Leiterin des First Responder Teams im Bezirk Korneuburg.

Korneuburg, 28.06.2018



Foto: Zwei weitere First Responder in Bisamberg: Christoph Aschauer und Anna Wunderl
Foto-Copyright: Rotes Kreuz Korneuburg

Rückfragehinweis

Tamara Kopp, MSc

Teamleiterin First Responder
Österreichisches Rotes Kreuz
Landesverband Niederösterreich
Bezirksstelle Ernstbrunn-Korneuburg-Stockerau
+43 (0) 699 / 812 302 70
tamara.kopp@n.rotekreuz.at
www.rotkreuz.at



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ
NIEDERÖSTERREICH

Aus Liebe zum Menschen.

ABWASSERVERBAND „RAUM KORNEUBURG“

Stand des Ausbaus der ARA des Abwasserverbandes Raum Korneuburg

Der Neu- und Ausbau der ARA des Abwasserverbandes – **1. Ausbaustufe** – ist nun bis auf Restarbeiten abgeschlossen. Die neue Kläranlage (1. Ausbaustufe – Wasserlinie) ist schon seit Ende letzten Jahres in Vollbetrieb. Des Weiteren wurde das Hochwasserpumpwerk in der Klosterneuburger Straße generalsaniert und eine Zulaufmengenmessung eingebaut, wodurch ein erster Schritt zur mengenmäßigen Erfassung und Bilanzierung aller aus dem Einzugsgebiet des AWV kommenden Abwässern erfolgte.

Die Anlage **arbeitet** entsprechend der Planungsvorgaben **sehr gut**, die gesetzlich vorgeschriebenen Ablaufwerte und Wirkungsgrade der Schmutzentfernung werden bei Weitem unterschritten, was unseren Gewässern zugute kommt.

Trotz des heißen Sommers zeigte sich auch, dass es nun zu **keiner Geruchsbelästigung** mehr gekommen ist.

Nachdem die Wasserlinie nun voll in Betrieb ist, steht als nächster Ausbauschritt die **Errichtung der Schlammlinie** an. Damit wird für eine Kläranlage dieser Größenordnung (85.000 Einwohner) eine Energierückgewinnung durch Ausfäulen des anfallenden Klärschlammes bei gleichzeitiger Gewinnung von Biogas möglich. In Summe sollen damit rd. 50 - 55% des Energiebedarfs der Kläranlage durch Energierückgewinnung über einen Gasmotor abgedeckt werden. Die dabei entstehende Wärme wird zur Heizung des Faulraumes genutzt. Als zusätzlicher positiver Effekt wird die Menge an Klärschlamm um ca. 30% durch den biologischen Vergasungsprozess reduziert, die Kosten für die Entsorgung des verbleibenden Klärschlammes werden geringer.

Die dafür notwendigen Ausschreibungsarbeiten sind erfolgt, eine Vergabe steht kurz bevor. Als Baubeginn für die zweite Ausbaustufe ist der Spätherbst vorgesehen. Danach werden auch die Außenanlagen endgültig fertiggestellt. Die bisherigen Baukosten beliefen sich auf rd. **€ 9,5 Mio**, wobei eine Bundesförderung und Landesförderung für die Errichtung des Hochwasserschutzes noch in Abzug gebracht werden können.

Die **2. Ausbaustufe** ist mit rd. **€ 5,5 Mio** präliminiert. Danach verfügt der Großraum Korneuburg über eine moderne, den Anforderungen der Zeit entsprechende leistungsfähige Abwasserbehandlung, die in den nächsten Jahrzehnten einen zeitgemäßen Gewässerschutz gewährleisten wird.

Allerdings ist damit auch der Sanierungsbedarf im Bereich der Verbandsanlagen noch nicht abgeschlossen.

Nachdem auch die Kanalanlagen langsam in die Jahre kommen, muss auch hier in weiterer Folge wieder investiert werden, um die durch den jahrzehntelangen Betrieb mit aggressiven Abwässern aufgetretenen Schäden zu sanieren. Der AWV Raum Korneuburg wird demnach alles daran setzen, auch weiterhin seine Leistungen zum Wohl der Bevölkerung und der Umwelt kostengünstig und effizient umzusetzen.

Donaulände 22

2100 KORNEUBURG

Kläranlage +43 2262 75131

office@awwkorneuburg.at

Korneuburg, 04.10.2018

Gez. Dr. Atanasoff



Foto 1: Blick zur neuen Kläranlage vom Betriebsgebäude



Foto 2: Versickerungsmulde für Oberflächenwasser



Foto 3: Blick auf die provisorische Baustellenzufahrt vom Betriebsgebäude aus mit Steinwurf als Hochwasserschutz



ERHEBUNG DER STATISTIK AUSTRIA VON OKTOBER 2018 BIS FEBRUAR 2019

Die Statistik Austria führt von Oktober 2018 bis Februar 2019 die österreichische Gesundheitsbefragung durch. In diesem Zeitraum werden 15.000 Personen österreichweit befragt.

Statistik Austria führt derzeit im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz die Österreichische Gesundheitsbefragung durch. **Gesundheitsbefragungen** bilden eine unverzichtbare Datenquelle für die Gesundheitsberichterstattung. Mit den gewonnenen Informationen lassen sich Zusammenhänge von Krankheitshäufigkeiten, Gesundheitsverhalten und gesundheitsrelevanten Risikofaktoren analysieren und Unterschiede nach Alter, Geschlecht und weiteren sozialen und umweltbedingten Einflussfaktoren erkennen. Die Gesundheitsbefragung gibt Auskunft über die Inanspruchnahme von Versorgungseinrichtungen und die Teilnahme der Bevölkerung an Präventions- und Früherkennungsangeboten. Die in der Gesundheitsbefragung erhobenen Daten sind eine wichtige Voraussetzung für die Gesundheitspolitik und Versorgungsstellen, um sich an den aktuellen Bedürfnissen der Menschen orientieren zu können.

Rechtsgrundlage der Erhebung sind Verordnungen des Europäischen Parlaments und des Rates (EG. Nr. 1338/2008 sowie 141/2013). Die Republik Österreich ist daher verpflichtet, Informationen zu Gesundheitszustand, Gesundheitsverhalten und zur gesundheitlichen Versorgung der Österreicher und Österreicherinnen zu erheben und zu veröffentlichen.

Nach einem **Zufallsprinzip** werden aus dem zentralen Melderegister Personen ab 15 Jahren in Privathaushalten in ganz Österreich für die Befragung ausgewählt. Die ausgewählten Personen werden durch einen Ankündigungsbrief informiert, und eine von Statistik Austria beauftragte Erhebungsperson wird von Oktober 2018 bis Februar 2019 mit diesen Personen Kontakt aufnehmen, um einen Termin für die Befragung zu vereinbaren. Diese Erhebungspersonen können sich entsprechend ausweisen.

Damit für alle Gesundheits-Versorgungsregionen Daten vorliegen, ist eine Beteiligung der Bevölkerung unverzichtbar. Österreichweit sollen **15.000 Personen** teilnehmen, um aussagekräftige und somit repräsentative Daten zu erhalten.

Befragungsmerkmale im Überblick:

Gesundheitszustand: Selbst eingeschätzte Gesundheit, chronische Krankheiten, Unfälle und Verletzungen, körperliche Einschränkungen, Schmerzen, Psychische Gesundheit, Lebensqualität etc.

Gesundheitsversorgung: Inanspruchnahme von Leistungen des Gesundheitssystems (stationärer und ambulanter Bereich), Medikamenteneinnahme, Gesundheitsvorsorge, ungedeckter Bedarf an Gesundheitsdienstleistungen etc.

Gesundheitsfaktoren: Körpergröße und -gewicht, körperliche Aktivität, Ernährung, soziale Unterstützung, Erbringung informeller Pflege- oder Unterstützungsleistungen etc.

Allgemeine Faktoren: Geschlecht, Alter, Geburtsland, Staatsbürgerschaft, Familienstand, Haushaltstyp, Beruf, etc.

Weitere Informationen zur österreichischen Gesundheitsbefragung erhalten Sie unter:

Statistik Austria
Guglgasse 13, 1110 Wien

Tel.: 01/711 28 8338 (werktags Mo-Fr 9:00-16:00 Uhr)

E-Mail: erhebungsinfrastruktur@statistik.gv.at

Internet: www.statistik.at/gesundheitsbefragung



WIR GRATULIEREN

AUSZEICHNUNG ALS „LEITBETRIEB ÖSTERREICH“

Jede wirtschaftliche Entwicklung braucht Pioniere und Macher, die erste Schritte unternehmen und andere damit begeistern.

Einer davon ist der Bisamberger Dr. Rainer Haude, Geschäftsführer und Inhaber von „haude electronica“.

Die Freude war groß, als sein Unternehmen vor kurzem als „Leitbetrieb Österreich“ ausgezeichnet wurde: „Bei uns dreht sich alles um Software für Buchhaltung und Steuern. Das sind recht trockene Themen und sind wir ehrlich: Es gibt kaum einen Jungunternehmer, dem Buchhaltung Spaß

macht. Wir möchten unseren Kunden aber zeigen, mehr in ihrer Buchhaltung zu sehen als ein notwendiges Übel - nämlich einen wichtigen Stützpfeiler für ihren Erfolg. Die Auszeichnung als ‚Leitbetrieb Österreich‘ spornt mein Team und mich noch weiter an, auch in Zukunft unseren Visionen zu folgen und unsere Kunden noch erfolgreicher zu machen!“

Er weiß, wovon er spricht: 1999 selbst als EPU begonnen, beschäftigt er mittlerweile über 40 MitarbeiterInnen an mehreren Standorten.



N ÖFFENTLICHE NOTARIN
Mag. Christiane Seyr-Recht
Recht auf Augenhöhe

Ihre neue Notarin in Korneuburg stellt sich vor:



Öffentliche Notarin
Mag. Christiane Seyr-Recht

**Notarielle Beratung
& Begleitung**
bei folgenden Themen:

-  Alter & Krankheit
-  Erben
-  Familie
-  Unternehmen
-  Immobilien
-  Sonstige

+43 (0) 2262 642 60
kanzlei@notarin-recht.at
www.notarin-recht.at

Übergangslokal:
Laaer Straße 7-9/II/1
2100 Korneuburg

**Kostenlose
Erstberatung.**



CuraCommunitas

Ihr Pflegenetzwerk für Ihr Leben zu Hause.

Ein neues Pflegekonzept startet am 1. Oktober in den Gemeinden Bisamberg, Langenzersdorf und Korneuburg.

Fast eine halbe Million Menschen in Österreich benötigen Betreuung. Diese Pflege bedeutet vor allem für die Angehörigen eine große Herausforderung, da die meisten Betroffenen zu Hause umsorgt werden. Eine Bezugsperson ist ihnen besonders wichtig. Am 1. Oktober startet daher in den Gemeinden Bisamberg, Langenzersdorf und Korneuburg unser neuer privater mobiler Pflegedienst, der genau dort ansetzt. Jeder Mensch, egal ob pflegebedürftig oder als Angehöriger, wünscht sich eine Bezugsperson, die sich um alle Angelegenheiten kümmert und das Beste dabei herausholt. Einem Menschen, dem man vertrauen kann, der kompetent und einfach da ist, wenn man ihn braucht. Hier setzt das mobile Pflegeteam CuraCommunitas an. Wir pflegen nach dem innovativen Konzept aus den Niederlanden namens „Buurtzorg“, was soviel wie „Nachbarschaftshilfe“ bedeutet. Initiator Jos de Blok hat mit dem Konzept vor zehn Jahren begonnen und sein Motto lautet: „Menschlichkeit vor Bürokratie!“ Für ihn steht der Mensch im Mittelpunkt.

CuraCommunitas macht das auch für Sie!

Jos de Bloks Konzept „Buurtzorg“ hat nun den Weg nach Österreich gefunden und startet in einigen niederösterreichischen Gemeinden. Unser regionales Pflegeteam von maximal 10-12 MitarbeiterInnen leistet Hauskrankenpflege, medizinische Hauskrankenpflege und Netzwerkpflge. Dies bedeutet, dass in ersten Schritten Ihr soziales Umfeld gestärkt

wird, um Ihre Unabhängigkeit wiederzuerlangen bzw. zu erhalten. Wir möchten ein Netzwerk um Sie aufbauen, das Sie unterstützt und trägt. Es kann aus Ihrer Familie, Freunden oder Nachbarn bestehen. Aber auch Vereine oder Gruppen in denen Sie einmal aktiv waren, können beteiligt sein. Bei der fachlichen Betreuung durch Ihre Ärzte, Ihrer Apotheke und Ihren Therapeuten unterstützen wir Sie gerne. Deshalb nehmen wir uns Zeit, Sie und Ihre Familie kennenzulernen. Zum Einsatz kommen hauptsächlich diplomierte Gesundheits- und KrankenpflegerInnen, welche Ihr soziales Netzwerk für Sie stärken und die medizinisch-pflegerische Versorgung übernehmen. Pflegekräfte, die ein Augenmerk auf Ihren Alltag legen und mit Ihnen gemeinsame Ziele setzen, um Ihnen so weit wie möglich und so lange wie möglich ein unabhängiges und selbständiges Leben zu Hause zu ermöglichen.

Wir sorgen für eine reibungslose Entlassung nach Ihrem Krankenhausaufenthalt. Doch vorerst sind wir mit unserem ganzen Wissen und Können vorbeugend tätig, damit Sie sich den einen oder anderen Spitalsaufenthalt ersparen können. Wir freuen uns, mit Ihnen und für Sie gemeinsame Möglichkeiten für Ihre Pflege zu finden!

Ihr CuCo Team



Kontakt & Informationen

Telefon: 0680/32 12 029
Email: office@cuco.at
Home: www.cuco.at

Ingrid Seifert DAS-TUT-GUT

BEGLEITUNG FÜR SENIOREN

Bundesstraße 2b/B/4
2102 Bisamberg

Tel.: **0664/796 62 41**
Mail: office@das-tut-gut.at
Web: www.das-tut-gut.at



ERSTGESPRÄCH GRATIS
auch möglich im Kreis Ihrer Familie

MEINE LEISTUNGEN

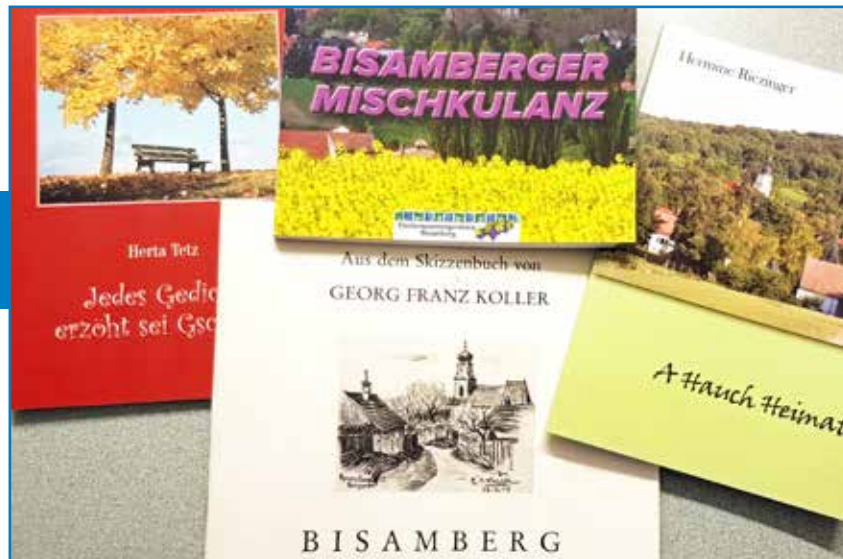
- Vereinbaren und Begleiten von Arztterminen
- Begleitung bei Behördengängen
- Organisation von Krankentransporten
- Abholen von Rezepten und Medikamenten aus der Apotheke
- Beschaffung von Heilbehelfen
- Unterstützung beim Ausfüllen von Formularen oder Verfassen von Briefen
- Kontaktherstellung zu sozialen Einrichtungen, Beratungsstellen oder Selbsthilfegruppen
- Vereinbaren von Friseurterminen
- Begleitung beim Einkaufen und wichtigen Besorgungen
- Vorlesen von Geschichten
- Begleitung beim Spaziergehen

Keine medizinische Behandlungspflege!



GEMEINDESHOP

Erwerben Sie diese „Geschenkartikel“ im Gemeindeamt!



900 Jahre Bisamberg

von der Gemeinde Bisamberg

1 Glas € 2,00
6 Gläser € 10,00



Bisamberg Schirm

von der Gemeinde Bisamberg

Regenschirm € 5,00



Pisenberg

von der Gemeinde Bisamberg

Stich € 4,00



Bisamberg und die alten Schanzen

von Heinz Wiesbauer, Herbert Zettel, Manfred A. Fischer und Rudolf Maier

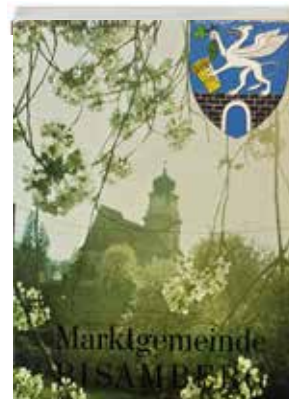
Taschenbuch € 25,00



Bisamberg und Klein-Engersdorf in alten Ansichten

von Rudolf Maier und Gertrude Maier

Taschenbuch € 11,00



Marktgemeinde Bisamberg

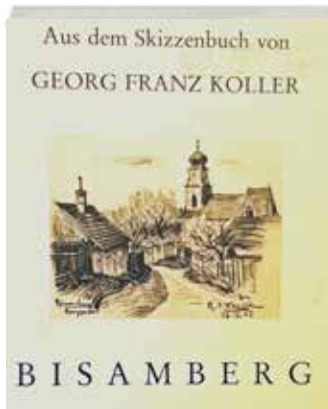
alte Ausgabe
Taschenbuch € 1,00



Bisamberger Mischkulanz

vom DEV Bisamberg

Taschenbuch € 15,00



BISAMBERG

von Georg Franz Koller
Taschenbuch
€ 5,00



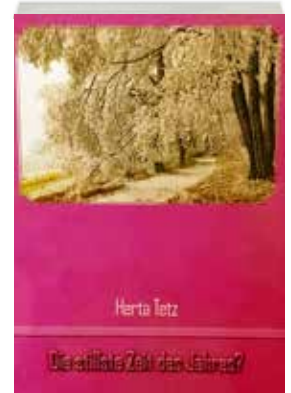
KLEINENGERSDORF

von Georg Franz Koller
Taschenbuch
€ 5,00



Vorsorge für den Todesfall

von Notar Mag. Werner Kilian,
Marcel Gall und Andreas
Tschugguel
Taschenbuch
€ 14,90



Die stillste Zeit des Jahres?

von Herta Tetz
Taschenbuch
€ 9,00



I SCHREIB SO WIA I RED

von Hermine Riezinger
Taschenbuch
€ 12,00



A Hauch Heimat

von Hermine Riezinger
Taschenbuch
€ 12,00



Schlögl Buch

von Mag. Dr. Girid Schlögl und
Mag. Dr. Walter Schlögl
Taschenbuch A3 | 331 Seiten
€ 29,00



A gmischer Sotz

von Martha Kisela
Taschenbuch
€ 12,00



Bisamberg Lied

von Franz Müllner
DVD
€ 10,00



Bisamberg Film

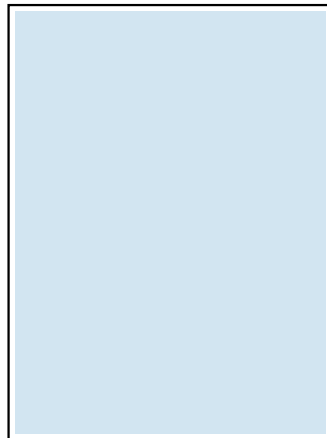
von der Gemeinde Bisamberg
DVD
€ 12,00

HIER KÖNNTE IHRE WERBUNG STEHEN

Sie wollen Ihr Unternehmen, Ihr Projekt oder Ihre Veranstaltung bewerben?
In unserer Zeitung bieten wir Werbeflächen für Bisamberger und Klein-Engersdorfer Unternehmen. Melden Sie sich gleich an und fallen Sie auf in unserer Marktgemeinde!

Kontakt: gabriele.gehart@bisamberg.at

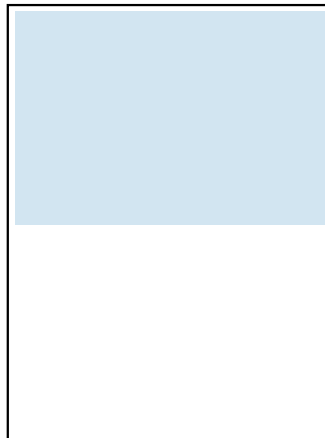
Ganze Seite



210 x 297 mm

500,00 €

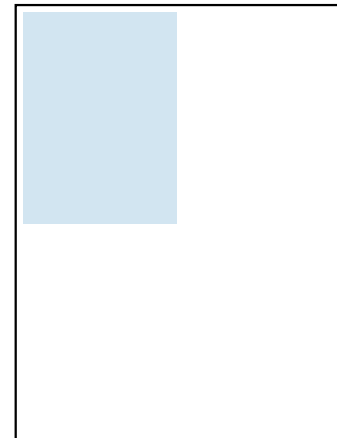
Halbe Seite



210 x 148,5 mm

250,00 €

Viertelseite



105 x 148,5 mm

125,00 €



Grafik



Web & App



Werbemittel



Werbe!

KNOW HOW



Andrea Poindl, MSc, MBA



Lerchengasse 3
2102 Bisamberg



+43(0)2262/20 870



office@werbeknowhow.at

Mehr Info:



www.werbeknowhow.at

SCHLOSSWIRT BISAMBERG

GANSLESSEN
ab Samstag 13. Oktober 2018
bitte um Anmeldung



Verspätetes Frühstück
Manche nennen es
BRUNCH
im neuen Schlosskeller
SA 13.10, SO 21.10
SA 27.10, SO 04.11
SA 10.11, SO 18.11
SA 24.11, SO 02.12.
jeweils 11 bis 16 Uhr
bitte um Anmeldung

Der wunderschön renovierte Schlosswirt
Wild-Spargel-Pilze-Innereien ... alles zu seiner Zeit
Wir lassen das alte Gasthaus wieder hochleben.....
.... was wir uns aber nicht vorwerfen lassen:
dass wir altmodisch sind.

Hier kann man vortrefflich
feiern
zu zweit
mit seiner Family
mit 200 Freunden
bis zu einem Fest mit 800



GASTHAUS - SCHLOSSKELLER - FESTSAAL 2102 Bisamberg · Hauptstraße 1a
+43 664 3902092 www.schlosswirt-bisamberg.at kontakt@schlosswirt-bisamberg.at
Täglich außer Mittwoch 11-22 Uhr Mittwoch Ruhetag, jedoch feiertags immer geöffnet



RIESENSCHLUCK

EVN

Weiches Wasser für das Weinviertel

**EVN Wasser liefert flächendeckend Trinkwasser in
Quellwasserqualität und mit idealem Härtegrad.**

Genießen auch Sie das hochwertige Wasser von EVN Wasser:

- Wir liefern quellfrisches Wasser mit niedrigen Härtegraden in das gesamte Weinviertel und in den Bezirk Tulln.
- Dank unserer Naturfilteranlagen und Quellen mit weichem Wasser konnten wir die Wasserhärte von 30° dH auf 10 bis 14° dH reduzieren.

Dieser ideale Härtegrad ist ein wesentliches Qualitätsmerkmal. Denn hartes Wasser mit zu viel Kalk bringt zahlreiche Nachteile: hartnäckig verschmutzte Gläser, defekte Geräte oder trockene Haut beim Duschen.

Tipp: Die Wasserwerte Ihres Wohnorts können Sie jederzeit auf der Website nachlesen: www.evnwasser.at

baudesign immobilien



Ihr Partner für Ihr neues Zuhause!

... egal ob Sie sich für ein Neubauprojekt interessieren oder eine bestehende Immobilie suchen oder verkaufen wollen,
wir sind ihr richtiger Ansprechpartner !

Mariene Reichel



Natascha Ryba

SIE überlegen Ihre Immobilie zu verkaufen?

baudesign
immobilien



**Wir sind Ihr
perfektes Maklerteam!**

Baudesign Immobilien GmbH
2100 Korneuburg, Salzstraße 16, Telefon 0699 190 34 538
office@baudesign-immobilien.at www.baudesign-immobilien.at

Seit 150 Jahren Ihr Glasermeisterbetrieb

GLASEREREI VANIC



ALLE GLASERARBEITEN PROMPT

BEI GLASBRUCH VERSICHERUNGSVERRECHNUNG

1210 Wien, Frauenstiftgasse 1 • Tel.: 292 13 36
www.glas-vanic.at – email@glas-vanic.at

Es weihnachtet!

Wenn Sie das **Besondere** suchen ...
...in der **Galerie Vanic** sind Sie richtig!

ANTICA MURRINA[®]
VENEZIA

Goebel
... Tradition und Lifestyle ...

Wir haben
an den Weihnachtssamstagen
1.12., 15.12., und 22.12.
am Nachmittag
für Sie geöffnet!

Himmml
MANIFAKTUR

ROSA WELTMEISTER

MAISON
BERGER
PARIS

THUN

**150 JAHRE
GLASEREREI VANIC**
Wir danken für
Ihre Treue!

GLASEREREI & GALERIE VANIC, 1210 Wien, Frauenstiftgasse 1
Tel: 01 292 13 36, Fax DW 16, www.glas-vanic.at

Eigener Kundenparkplatz gegenüber!

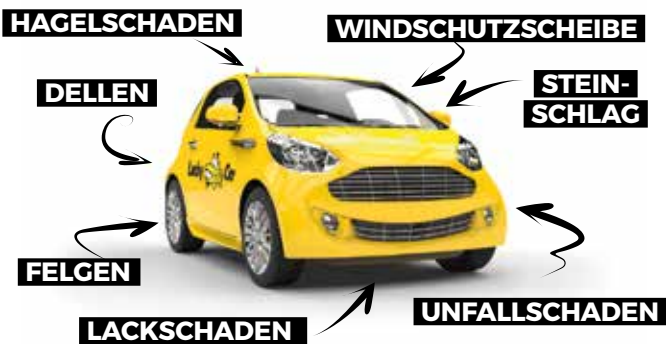
EASYFITNESS.club

L I F E S T Y L E & S P O R T

LANGENZERSDORF**JETZT KENNENLERNEN
2 WOCHEN GRATIS TRAINING
UND 50.00 € SICHERN**

IM CLUB EINLÖSEN BIS 31.12.2018 MIT CODE: TEST4U
 2103 Langenzersdorf, Meisengasse 4 | Tel. 02244/29242
www.easyfitness.club/studio/langenzersdorf
 Facebook: EASYFITNESS.club Langenzersdorf bei Wien

KOMM REIN. SEI DU SELBST. MACH DEIN DING.

Lucky Car**DIE SMARTE LÖSUNG
FÜR ALLE UNFALLSCHÄDEN.****LUCKY CAR MACHT'S WIEDER GUT.**

- + Reparatur nach Herstellervorgaben
- + Direkte Versicherungsabwicklung
- + Kostenloses Ersatzfahrzeug
- + Hol- und Bring-Service
- + Ohne Terminvereinbarung
- + Windschutzscheiben-Service

**24X IN
ÖSTERREICH****2201 HAGENBRUNN INDUSTRIESTR. 1
DER Spezialist für Lack & Karosserie.****Ihr Taxi aus Bisamberg!**

Herzlich Willkommen bei Taxi Sartori!

Die Nummer 1 in Verlässlichkeit und Freundlichkeit... Kundenservice ist unser großes Anliegen! Ob *Taxifahrten*, *Botendienste* oder *Flughafentransport*, wir sind für Sie im Bezirk Korneuburg die erste Wahl. Unser Familienbetrieb umfasst einen 7-sitzigen und zwei 5-sitzige Pkw's, freundliche und versierte Fahrer sowie einen



tollen Rundum-Service. Probieren Sie es einfach aus. Wir sind für Sie da:
 Mo-Do von 6.⁰⁰-22.⁰⁰ Uhr
 Fr. von 6.⁰⁰-24.⁰⁰ Uhr
 Sa. von 8.⁰⁰-24.⁰⁰ Uhr
 So. und Frit. gegen Voranmeldung und bei Notfällen.

Rufen Sie:

0650/880 73 63

0650/880 73 63
www.taxi-Sartori.at

TAXI SARTORI

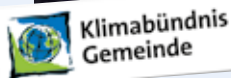


VERANSTALTUNGEN

Bisamberg & Klein-Engersdorf

DONNERSTAG
20.11

Vortrag: Klimawandel global betrachtet



Informationen

Beginn: 18:30 Uhr

Ort: Festsaal Bisamberg
Schloßgasse 1

Vortragender:
Ing. Johann Kandler

Eintritt: freier Eintritt

Vortrag:

Herausforderung Nachhaltigkeit: Klimawandel global betrachtet

SAMSTAG
30.11

Adventkalender-Eröffnung



Informationen

Beginn: 18:00 Uhr

Ort: Volksschule Bisamberg

Adventkalender-Eröffnung

Bisamberg

SAMSTAG
08.12.

Gospelchor „Favorythm Gospelsingers“



Informationen

Beginn: 19:00 Uhr

Ort: Festsaal Bisamberg
Schloßgasse 1

Kartenpreise: VVK 19,- | AK 22,-
Erm.: Schüler/Studenten -20%
Kinder bis 12 J. -50%

www.bisamberg.at/
Online-Kartenverkauf

Favorythm Gospelsingers
Festsaal Bisamberg

SONNTAG
16.12.

„Mogli und das Dschungelbuch“



Informationen

Beginn: 11:30 Uhr

Ort: Festsaal Bisamberg
Schloßgasse 1

Eintritt: 10€ - Familienermäßigung

Kindermusical Gernot Kranner
„Mogli und das Dschungelbuch“

MUSIKFREUNDE BISAMBERG

Weihnachtsgeschenk - Tipp!

www.musikfreunde-bisamberg.at

KONZERTE IN BISAMBERG 2019

Sonntag, 24.02.2019

17:00 Uhr Festsaal Bisamberg „Vienna Symphony Jazz Project“

Sonntag, 05.05.2019

17:00 Uhr Festsaal Bisamberg „Ensemble Kaleidoskop“

Sonntag, 29.09.2019

17:00 Uhr Festsaal Bisamberg „Federspiel“

Sonntag, 10.11.2019

17:00 Uhr Festsaal Bisamberg „Kaleidoskop“

Sonntag, 08.12.2019

17:00 Uhr Festsaal Bisamberg „8 Cellisten der Wiener Symphoniker“



Alle Karten können Sie online kaufen unter:
<http://www.bisamberg.at/Online-Kartenverkauf>



Um die GEM2GO—App für Informationen direkt auf 's Handy herunterzuladen gehen Sie bitte auf:
<https://www.gem2go.at/>



Um den Newsletter zu abonnieren, gehen Sie bitte auf die Homepage der Marktgemeinde Bisamberg auf: http://www.bisamberg.at/Aktuelles/Veranstaltungs-service/Newsletter_abonnieren



Der Vorverkauf der Abonnements beginnt am 03.12.2018. Der Einzelkartenverkauf ab 05.01.2019.